



Geschäftsbericht 2008

Kennzahlen 2008

Kennzahlen 31.12.2008 (in Mio. Euro)

Albis Leasing AG (Einzelabschluss)	31.12.2008	31.12.2007
EBIT	- 7,5	- 1,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 7,6	- 1,6
Jahresergebnis	8,9	- 16,5
Bilanzsumme	26,8	30,5
Mitarbeiter	6	14

Albis Konzern (IFRS)	31.12.2008	31.12.2007
Gesamtleistung	158,3	219,8
EBIT (incl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	23,9	5,2
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	- 0,9	- 13,2
Bilanzsumme	2.038,4	1.303,6
Mitarbeiter	165	555



Das Albis-Gebäude in Hamburg

Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Organigramm	9
Abschlussbericht des Konzerns	10
Konzern-Lagebericht (IFRS)	12
Konzernabschluss (IFRS)	28
Konzernanhang (IFRS)	40
Jahresabschluss der Albis Leasing AG	84
Lagebericht der Albis Leasing AG	86
Jahresabschluss der Albis Leasing AG	94
Anhang der Albis Leasing AG	100
Bericht des Aufsichtsrats	112
Corporate Governance Kodex	118
Anschriften	123

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Geschäftsjahr 2008 war geprägt von wesentlichen externen Faktoren, denen sich auch die Albis Leasing AG nicht entziehen konnte. Das konjunkturelle Umfeld hat sich im Jahresverlauf weiter eingetrübt, die Investitionstätigkeit der Unternehmen ist gesunken. Die Gesellschaften der Albis-Gruppe konnten damit ihre teilweise sehr ambitionierten Ziele nicht erreichen. Vor diesem Hintergrund sind die Ergebnisse der NL Mobil und der Albis HiTec, die ihre Neugeschäftsvolumen halten konnten, als Erfolg zu werten.

Die Entwicklung unserer Leasinggesellschaften wird darüber hinaus auch durch die Situation an den Kapitalmärkten beeinflusst. Als Folge der Finanzmarktkrise und dadurch verursachter Schieflagen haben sich einige wesentliche Marktteilnehmer aus dem Geschäft der Refinanzierung von Leasinggesellschaften zurückgezogen. Zusammen mit dem eingebrochenen Markt für Verbriefungen, die in den letzten Jahren von vielen Leasinggesellschaften für die Refinanzierung genutzt wurden, entsteht damit eine Unterversorgung der Leasingbranche, die auch die Albis Gesellschaften spüren. Positiv hat sich diese Situation allerdings auf die Umsätze unserer Tochter Albis Capital ausgewirkt, die mit einem Neugeschäftsvolumen weit über den Planungen das Jahr 2008 schließen konnte.

Die Albis Leasing hat in 2008 ihren Prozess der Restrukturierung weiter fortgesetzt. Mit dem Verkauf der DSK LEASING und der LeaseTrend zu Beginn des Jahres wurde der strategische Geschäftsbereich Pkw abgegeben. Zum Jahresende 2008 trennte sich die Albis Leasing AG dann konsequenter Weise endgültig auch von der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG, die im Auto-Mietgeschäft tätig war. Beide Transaktionen sind in der rückschauenden Betrachtung zum richtigen Zeitpunkt erfolgt, insbesondere die Entwicklung in der Pkw-Finanzierung gibt uns in unserer Analyse dieses Marktsegmentes und der Beurteilung der Zukunftsaussichten für die Albis Leasing, die vor dem Verkauf angestellt wurden, recht.

Als weiteren, wichtigen Schritt in der Konsolidierung des Konzerns haben wir im Herbst 2008 durch den Verkauf der Albis Capital und der Albis HiTec an die Albis Finance alle operativen Einheiten unter eine einheitliche Leitung gestellt. Ich freue mich, mit Herrn Johann G. Wolbert einen erfahrenen Manager an der Spitze der Gesellschaften zu haben, der insbesondere im Bereich der Sicherung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten von entscheidender Bedeutung sein wird.



Hauptsitz der Albis Leasing AG in Hamburg

Mit dieser Restrukturierung haben wir die Grundlagen geschaffen, um die Albis Leasing AG in eine erfolgreiche Zukunft führen zu können. Nachdem wir im letzten Jahr durch den Verkauf der FHR Finanzhaus AG einen Verlust hinnehmen mussten, ist es durch den Verkauf der Gesellschaften und daraus entstandene Gewinne das Kapital wieder hergestellt und damit die zukünftige Dividendenfähigkeit gegeben. Die Veräußerung hat die Albis Leasing AG weitgehend entschuldet und eine ausreichende Liquidität für das Unternehmen erzeugt.

Wichtigstes Ergebnis dieser Restrukturierung ist aber, dass wir damit die Konzernstrukturen hergestellt haben, die uns die Flexibilität und schnelle Entscheidungswege sichern, die notwendig sind, um die Albis Leasing AG auch in Zukunft erfolgreich weiterführen zu können. So werden wir auch in 2009 mit unseren operativen Gesellschaften weiter daran arbeiten, die Effizienz und Kundennähe zu erhöhen.



*Hans O. Mahn,
Vorstand*

Wesentlich für die weitere Entwicklung der Gruppe wird aber auch der Aufbau einer konzernübergreifenden Refinanzierung sein, welche die Einzelgesellschaften von individuellen Risiken und Ressourcen-Engpässen entlasten soll. Auf dieser Basis beabsichtigen wir dann auch, sich aus dem Konzentrationsprozess der Branche ergebende Chancen konsequent zu nutzen und Wachstumspotentiale zu realisieren.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und unseren Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hamburg, im Mai 2009

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Mahn'.

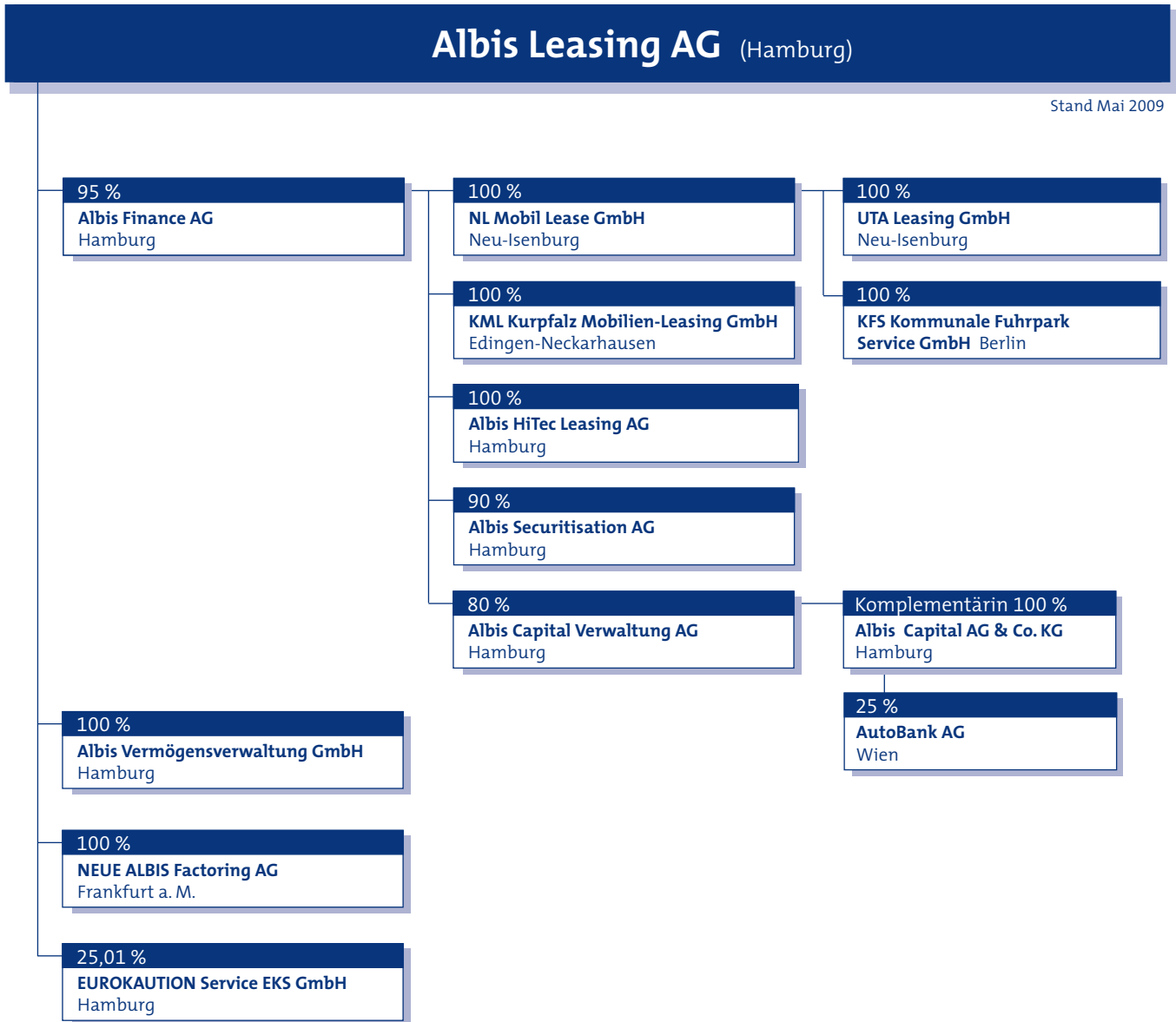
Hans O. Mahn
Vorstand




Aufsichtsrat und Vorstand in der Empfangshalle der Albis Leasing AG, Hamburg

Prof. Dr. Horst Zündorf, Dr. Rolf Aschermann, Hans O. Mahn, Dr. Peter-Jörg Klein

Wesentliche Beteiligungen aus gesellschaftsrechtlicher Sicht





**Lagebericht für das Geschäftsjahr
1. Januar bis 31. Dezember 2008**



1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld war im Jahr 2008 weiterhin von den Auswirkungen der Finanzkrise und von dem in der Folge einsetzenden konjunkturellen Abschwung geprägt. Die Leasing-Branche wird von diesen Entwicklungen auf zweierlei Weise betroffen: Zum einen ist die Investitionstätigkeit der Unternehmen und damit auch die Nachfrage nach Leasing- und Finanz-Dienstleistungen eng mit den konjunkturellen Entwicklungen verbunden. Die Investitionstätigkeit der Unternehmen ist dabei wesentlich von deren Erwartungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung abhängig.

Nach den im KfW Mittelstandsmonitor 2009 veröffentlichten Ergebnissen hat sich im für die Albis-Gruppe wesentlichen Segment der kleinen und mittleren Unternehmen das Geschäftsklima in 2008 sowohl im Durchschnitt, besonders aber im Jahresverlauf, rasch verschlechtert. Im Gesamtjahr 2008 notierte der Geschäftsklimaindikator nur noch knapp oberhalb seines historischen Mittelwerts, nachdem er in 2007 einen neuen Höchststand erklommen hatte. Noch extremer zeigte sich der Klimasturz allerdings im Jahresverlauf. Ab Mitte des Jahres kühlte sich die Stimmung in einem bis dahin unerreichten Ausmaß und Tempo ab, so dass sich das Geschäftsklima im Schlussquartal auf Rezessionsniveau bewegte.

Parallel zu dieser Entwicklung verliefen auch die Neugeschäftsvolumina in der Leasingbranche. Während der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen (BDL) noch in den ersten beiden Quartalen ein Wachstum bei den Anschaffungswerten für Mobilien-Leasing in Höhe von 11,0 % und 7,3 % verzeichnete, sanken diese Werte in der zweiten Jahreshälfte auf 3,5 % im dritten und -11,8 % im vierten Quartal. Im Jahresvergleich konnte die Leasing-Branche damit trotz einsetzender Wirtschaftskrise ein Wachstum von 3,5 % verzeichnen. Dieses Ergebnis ist allerdings getrieben von der überdurchschnittlichen Entwicklung bei den herstellernahen Leasinggesellschaften mit 8,1 %. Die bankennahen Leasinggesellschaften

konnten dagegen mit 0,2 % das Vorjaheresergebnis nur knapp halten, in der für die Albis Leasing wichtigen Vergleichsgruppe der unabhängigen Leasinggesellschaften waren die Anschaffungswerte mit -3,9 % rückläufig.

Die Unternehmen der Leasingbranche, insbesondere solche, die nicht zu den bankennahen Gesellschaften zählen, sind darüber hinaus auch durch die Bankenkrise und die Entwicklung an den Finanzmärkten betroffen. Aufgrund der Verwerfungen an den Geld- und Kreditmärkten wurde es für diese im Laufe des Jahres zunehmend schwieriger, die notwendigen Mittel für die Refinanzierung der Leasinginvestitionen zu beschaffen und die bestehenden Linien mittelfristig verlängert zu bekommen. Wesentliche Marktteilnehmer wie die HSH Nordbank haben sich aus dem Geschäft der Refinanzierung von Leasinggesellschaften zurückgezogen. Bestehende Verbriefungsprogramme wurden vielfach nicht oder nur zu schlechteren Konditionen verlängert und neue ABS-Programme konnten nur vereinzelt abgeschlossen werden. Zum einen haben sich etliche Banken aufgrund der Bankenkrise aus dem Verbriefungsgeschäft zurückgezogen, zum anderen hat sich aber auch das Volumen auf den ABCP-Märkten seit Ausbruch der Bankenkrise halbiert.

In den Geschäftsfeldern der Albis-Gruppe zeigt sich dabei, insbesondere was die Auswirkungen des konjunkturellen Einbruchs betrifft, ein durchaus differenziertes Bild.

LKW "schwere Klasse"

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise und das sich weltweit eintrübende konjunkturelle Umfeld haben laut Verband der Automobilindustrie (VDA) die bereits schwierigen Bedingungen in der Nutzfahrzeugindustrie im Berichtsjahr weiter verschärft. Die Neuzulassungen von Nutzfahrzeugen lagen mit 0,3 % nur leicht über Vorjahresniveau. Bei den Nutzfahrzeugen über 6 Tonnen musste sogar ein Rückgang von -3,3 % verzeichnet werden. Auch bei den Sattelzugmaschinen (-1,9%) und den Kraftfahrzeuganhängern (-2,0%) waren die Neuzulassungszahlen rückläufig.

Mengengeschäft / Mobile Güter

Für den Bereich Mengengeschäft stehen nur wenige aussagekräftige Daten zum wirtschaftlichen Umfeld zur Verfügung. Eine allgemeine Aussage zu Entwicklungen lässt sich auch aufgrund der Heterogenität der Leasinggüter und damit verbundener, teilweise gegenläufiger Branchenentwicklungen nicht tätigen.

Anhaltspunkte für die Entwicklung des Leasinggeschäfts in diesem Segment gibt die Statistik des BDL, in der die Neugeschäftszahlen nach Objektgruppen erfasst werden. Nach diesen Zahlen liegt das Neugeschäft in der Objektgruppe Büromaschinen und EDV mit einer Wachstumsrate von 0,4% ungefähr auf Vorjahresniveau. Positive Wachstumsraten lassen sich für die ebenso in dieses Segment fallenden Objektgruppen Medizintechnik (7,4%) und Maschinen für die Produktion (3,1%) verzeichnen.

Finanzierungslösungen

Das Volumen des weltweiten Markts für Asset-Backed Commercial Papers (ABCP-Markt), also der Markt für mit Vermögenswerten unterlegte Geldmarktpapiere, verringerte sich vom Juni 2007 bis zum Dezember 2008 von US\$ 1.480 Mrd. auf US\$ 700 Mrd. Der darin enthaltene europäische ABCP-Markt hat sich von Anfang 2007 bis Ende 2008 von € 225 Mrd. auf € 67 Mrd. verringert. Der Rückgang in diesem Marktsegment sowie die allgemeine Zurückhaltung der Banken in der Refinanzierung von Leasingunternehmen hat dazu geführt, dass laut einer Umfrage des BDL viele Leasinggesellschaften, insbesondere die nicht bankennahen Unternehmen, ihre Refinanzierung gefährdet sehen.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 LKW "schwere Klasse"

NL Mobil Lease GmbH / UTA Leasing GmbH

Der Teilkonzern NL Mobil, zu der die NL Mobil Lease GmbH, die UTA Leasing GmbH sowie weitere Gesell-

schaften gehören, konnte trotz der abnehmenden Nachfrage nach Nutzfahrzeugen im 2. Halbjahr 2008 das Neugeschäftsvolumen nahezu konstant halten. Der Markenname UTA Leasing bestätigte sich dabei als eine wertvolle Schutzmarke, mit der Kompetenz und Reputation in diesem Produktbereich verbunden wird.

Nachdem in den ersten sechs Monaten noch ein relativ normaler Geschäftsverlauf für das Gesamtjahr 2008 erwartet werden konnte, haben die Auswirkungen der Finanzmarktkrise im 2. Halbjahr auch den Teilkonzern NL Mobil erreicht. Investitionsvorhaben der Transport-Branche wurden, bedingt durch die stark abnehmende Nachfrage, aufgeschoben bzw. storniert.

Trotz dieser Marktstörungen konnte das Neugeschäftsvolumen im Teilkonzern nahezu konstant gehalten werden. Ermöglicht wurde dieser Erfolg unter anderem auch durch die Kögel Leasing GmbH & Co. KG, an der die NL Mobil Leasing GmbH seit dem 30. Juni 2008 mit 51% beteiligt ist. Die restlichen 49% werden weiterhin von der Kögel Fahrzeugwerke GmbH gehalten.

Die Vertriebsaktivitäten der Gesellschaft werden durch die Kögel Organisation erbracht, die NL Mobil Lease GmbH hat mit dem geschlossenen Service- und Betriebsführungsvertrag die kaufmännische Abwicklung übernommen.

Mit dieser Akquisition ist es gelungen, einen der führenden Aufliegerhersteller in Europa für die Gruppe zu gewinnen. Mit Datum vom 1. Juli 2008 wurde darüber hinaus die Komplementärin der Kögel Leasing GmbH & Co. KG, die Kögel Leasing Verwaltungs-GmbH, an der die NL Mobil Lease GmbH ebenfalls mit 51% beteiligt ist, erworben. Am 9. Dezember 2008 wurden außerdem 100% der Anteile an der Truck Lease GmbH übernommen.

Das Jahresergebnis 2008 des Teilkonzerns ist im Wesentlichen geprägt von der durch die Finanzmarktkrise entstandenen Verteuerung der ABS-Refinanzierung, die sowohl im Neugeschäft als auch im Bestandsgeschäft hingenommen werden musste.

Daneben haben steigende Forderungsausfälle und die mit der Wirtschaftslage einhergehende Verschlechterung der Vermarktungspreise zu einem Anstieg der Wertberichtigungen und Rückstellungen geführt. Unter diesen Einflüssen konnte zwar ein Neugeschäft nahezu auf Vorjahresniveau erreicht werden, mit einem knapp ausgeglichenen Ergebnis wurden die Ergebnisziele aber nicht erreicht.

1.2.2 Mengengeschäft / Mobile Güter

1.2.2.1 Albis HiTec Leasing AG

Der Schwerpunkt der Albis HiTec Leasing AG liegt nach wie vor im Massengeschäft mit einem Einzelinvestitionsvolumen zwischen T€ 1,5 und T€ 25 (Standardgeschäft). Die Investitionen erfolgen vorwiegend in den Bereichen EDV und Bürokommunikation. Die Segmente Werkstattausrüstung, Großküchentechnik und Film- und Fotogeräte leisten inzwischen einen wachsenden Beitrag zum Neugeschäft der Gesellschaft.

Die Beschaffung der Leasingobjekte erfolgt über ein breit gefächertes Netz von Vertriebspartnern. Durch die breite Streuung besteht keine besondere Abhängigkeit. Im Bereich der Refinanzierung von Leasingverträgen wurden die bestehenden Partnerschaften im Jahr 2008 beibehalten.

Unverändert ist das Geschäft der Albis HiTec durch eine hohe Granularität, kleine Volumina und kurze Laufzeiten und damit relativ geringen Ausfallrisiken geprägt.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Neugeschäft von 5.439 Leasingverträgen mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von T€ 26.316 erzielt. Das Investitionsvolumen konnte damit trotz eines negativen Konjunkturfeldes um 4,6 % gesteigert werden, so dass sich die Gesellschaft gegen den negativen Trend der Gesamtbranche (-3,9 % im Segment der banken- und herstellerabhängigen Gesellschaften) deutlich absetzt. Das durchschnittliche Vertragsvolumen wurde plangemäß gesteigert und beträgt nun € 4.813 (Vorjahr: € 4.007). Zum Stichtag verwaltete die Albis HiTec 19.221 Verträge (Vorjahr: 21.493)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entwickelte sich im Berichtsjahr innerhalb der Planung.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 weiter in die Entwicklung verbesserter Softwarelösungen investiert. Insbesondere wurde das bestehende Antrags- und Entscheidungssystem weiterentwickelt und die Software für Planungs- und Simulationsrechnungen an die unternehmensindividuellen Bedürfnisse angepasst.

1.2.2.2 KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH (KML) als Anbieter im Standard-Leasinggeschäft mit überwiegend Pkw und Maschinen positioniert sich durch enge, vertrauensvolle Kundenkontakte und eine gute Reputation bei den refinanzierenden Banken.

Die Kunden der Gesellschaft sind überwiegend Gewerbetreibende und Freiberufler, die eine individualisierte Zusammenarbeit und vor allem die kurzen Entscheidungswege zu schätzen wissen. Die KML hat hier einen strategischen Wettbewerbsvorteil aufgebaut, der allerdings auch eine regionale Konzentration erfordert.

Das Neugeschäftsvolumen der KML lag mit € 15,4 Mio. auf Vorjahresniveau. Es wurde ein der Planung entsprechendes Jahresergebnis erzielt. Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet die KML mit einem kontinuierlichen Geschäftsverlauf und einer verbesserten Ergebnissituation.

1.2.3 Finanzierungslösungen

1.2.3.1 Albis Securitisation AG

Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Beratung und Strukturierung von Verbriefungsprogrammen, IT-Dienstleistungen für Portfoliosteuerung und Monitoring sowie Entwicklung und Implementierung von Kreditausreichungs- und sonstigen Finanzierungsplattformen tätig.

Im Berichtsjahr konnte für die Gesellschaft ein ABS-Dienstleistungsmandat gewonnen und die Konzernrefinanzierung über entsprechende Umstrukturierungen und Anpassungen gesichert werden. Angesichts des im Verlauf des Jahres immer schlechter werden Marktumfeldes für Verbriefungen musste die Gesellschaft eine Neupositionierung durchführen, in deren Ergebnis eine Fokussierung auf das Geschäftsfeld IT-Dienstleistungen und Monitoring steht.

Die Ertragsziele konnten daher in 2008 nicht erreicht werden, so dass ein Jahresfehlbetrag erzielt wurde, welcher insbesondere auch durch die Abschreibung der selbst erstellten Software der Gesellschaft aufgrund des Wegfalls der Aktivierungsvoraussetzungen entstand.

1.2.3.2 Albis Capital AG & Co. KG

Die Albis Capital AG & Co. KG (Albis Capital) bietet kleinen und mittleren inländischen Leasinggesellschaften eine Plattform zur Refinanzierung ihrer Leasinggeschäfte. Im Rahmen dieses Geschäftsmodells erwirbt die Albis Capital die Leasinggeschäfte durch Ankauf des Leasingobjekts und Eintritt in den Leasingvertrag. Daneben kauft die Albis Capital auch reine Forderungen aus Leasinggeschäften an.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft das Neugeschäft mit einem Gesamtvolumen von € 148,7 Mio. um 77% gegenüber dem Vorjahr (€ 84 Mio.) gesteigert werden. Die Margen im Neugeschäft konnten auch in dieser Wachstumsphase verbessert werden, da der Rückzug wesentlicher Marktteilnehmer zu einem Nachfrageüberhang geführt hat. Trotz einer erhöhten Risikovorsorge konnte die Gesellschaft damit ein positives Jahresergebnis erwirtschaften.

Refinanzierungspartner der Albis Capital sind die Geschäftsbanken, mit denen umfangreiche Linien im Rahmen von ABS-Programmen und sonstigen Linien bestehen. Aufgrund des Rückzugs wesentlicher Marktteilnehmer muss die Gesellschaft ihr Neugeschäft bis zum Aufbau neuer Refinanzierungsmöglichkeiten einschränken.

Die Albis Capital hat daher bereits in 2008 Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen. Mit dem Teilverkauf ihrer Anteile an der AutoBank AG in Wien erfolgte eine weitere Konzentration auf das Kerngeschäftsfeld Leasing-Refinanzierung. Der Anteil der Albis Capital reduziert sich damit auf 25% minus 1 Aktie. Der Verkauf der Anteile steht jedoch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen österreichischen Behörden und soll in 2009 vollzogen werden. Mit diesem Schritt kann weiteres, für die Refinanzierung benötigtes Kapital freigesetzt werden.

Als zusätzlichen Schritt hat der Vorstand die Verlegung des operativen Standorts von Oberhaching bei München zur Konzernzentrale nach Hamburg beschlossen. Hierdurch werden Konzernressourcen optimiert und der Transfer von Know-how vereinfacht.

1.2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2008 waren im Konzern durchschnittlich 165 Mitarbeiter (Vorjahr: 555) beschäftigt. Durch den Verkauf der Gesellschaften DSK LEASING Verwaltung AG und LeaseTrend AG sowie den Verkauf des Teilkonzerns FHR Finanzhaus und die Einbringung des Personals der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG in die Robert Straub GmbH (Joint Venture), die in der Mitarbeiterzahl des Vorjahres noch berücksichtigt waren, ist ein starker Rückgang der Mitarbeiterzahl zu verzeichnen.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Die Konzerngesamtleistung ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von € 219,7 Mio. auf € 158,3 Mio. gesunken. Maßgebend für diese Entwicklung ist die im September 2007 erfolgte Einbringung des operativen Geschäfts der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG in das Joint Venture mit der Robert Straub GmbH. Die ALAG hatte im Vorjahr aufgrund ihrer Operate Leasingverhältnisse bis zum Zeitpunkt der Einbrin-

gung in die Robert Straub GmbH die Höhe der Gesamtleistung stark beeinflusst. Im zukünftigen Geschäftsjahr 2009 wird die Vergleichbarkeit diesbezüglich wieder hergestellt sein, da die ALAG dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet ist und letztmals nach IFRS 5 konsolidiert wurde.

Das Verhältnis von Gesamtleistung zum Materialaufwand ist von 65,9 % auf 62,3 % leicht gesunken. Allerdings konnte durch die Verminderung der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 19,4 Mio. das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von minus € 24,1 Mio. auf minus € 17,0 Mio. verbessert werden.

Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis konnte von minus € 13,2 Mio. auf plus T€ 951 verbessert werden.

2.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz 2008 zeigt eine deutliche Veränderung der Vermögensstruktur. Die Konzernbilanzsumme stieg deutlich in Folge der Erstkonsolidierung der Zorro Finance No. 1 Inc., Grand Cayman, um € 949 Mio. Sowohl die Aktiva als auch Passiva dieser gemäß SIC 12 vollkonsolidierten SPE (Special Purpose Entity) stehen nicht im Risiko des Albis-Konzerns. Die vorgenannte Zweckgesellschaft steht unter wirtschaftlicher Kontrolle der Albis Securitisation AG und wurde deshalb in den Konzern einbezogen.

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um rund € 893 Mio., während die langfristigen Vermögenswerte um € 158,0 Mio. gesunken sind. Zudem haben sich die langfristigen Schulden um € 87,0 Mio. sowie die kurzfristigen Schulden um € 748,0 Mio. erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte erreichen einen Anteil von 32,7 % (Vorjahr: 63,1 %) an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen € 78,8 Mio. auf Sachanlagen und € 14,9 Mio. auf Finanzanlagen sowie € 6,9 Mio. auf Geschäfts- und Firmenwerte.

Langfristige Leasingforderungen werden in Höhe von € 538,5 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 23,7 Mio. ausgewiesen. Das Leasing-/Vermietvermögen nahm von ursprünglich € 149,6 im Geschäftsjahr 2007 auf nunmehr € 76,4 Mio. ab. Die Ursache liegt insbesondere in der veränderten Konsolidierung der dem aufgegebenen Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 zugeordneten ALAG-Gruppe. Deren Ausweis findet sich zusammengefasst in den kurzfristigen Vermögenswerten unter der Position „zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte“. Im Einzelnen verweisen wir auf unsere Darstellung zu den „Discontinued Operations“.

Das Eigenkapital einschließlich des kündigungsfähigen Kommanditkapitals und der Einlagen/Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter veränderte sich im Berichtsjahr von € 205,4 Mio. auf € 104,9 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 5,1%. Hintergrund für die deutliche Abnahme um € 100,4 Mio. ist einerseits der auch in den Konzernpassiva in der kurzfristigen Sonderposition „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ gemäß IFRS 5 ausgewiesenen Einlagen der atypisch stillen Gesellschafter der ALAG. Andererseits sind im Vorjahresvergleich die atypisch stillen Einlagen in die LeaseTrend AG sowie die Kommanditeinlagen in die DSK LEASING AG & Co. KG, die sämtlich im April 2008 in Folge des Verkaufs entkonsolidiert wurden, die maßgebliche Ursache für die vorgenannte deutliche Abnahme der Eigenkapitalausstattung des Albis-Konzerns bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise.

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr von € 123,4 Mio. auf € 106,1 Mio. vermindert. Die Gesellschaften des Konzerns waren jederzeit in der Lage, alle fälligen Verbindlichkeiten zu begleichen.

Der in der Konzernbilanz bzw. der Kapitalflussrechnung dokumentierte hohe Bestand an Finanzmitteln ist nicht der Albis Leasing AG zuzurechnen, sondern im Wesentlichen den nach SIC 12 konsolidierten Spezial Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den LeaseFonds-Gesellschaften.

3. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 4 HGB

3.1 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für die Wahrnehmung der Aufgaben bei der Albis Leasing AG und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr T€ 840 gezahlt. Die Vorstandsvergütung für das Jahr 2008 enthält variable Bestandteile, die abhängig sind vom Jahresergebnis.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für Ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine fixe Vergütung von T€ 80. Einen variablen Anteil sieht die Satzung nicht vor.

3.2 Angaben nach § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Das Grundkapital der Albis Leasing AG ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von € 1,00.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, liegen bei der Manus Vermögensverwaltung GmbH (25% der Stimmrechte), bei der Lupus Holding AG (26% der Stimmrechte) und bei Herrn Johann G. Wolbert (10,4% der Stimmrechte vor. Weitere Stimmrechte, die über 10% liegen, sind nicht bekannt.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
5. Es gibt keine Arten von Stimmrechtskontrollen, die vorliegen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.
7. Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 7. Juli 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2012 durch die Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum

Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen (im Folgenden gemeinsam „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 50.000.000,00 zu begeben. Den Inhabern der Schuldverschreibungen können nach näherer Maßgabe der Wandel- oder Optionsanleihebedingungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu € 7.650.000,00 eingeräumt werden.

Die Schuldverschreibungen können ausschließlich in Euro begeben werden. Die Emissionen werden in jeweils unter sich gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen eingeteilt.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu. Hierbei können die Schuldverschreibungen auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- (i) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- (ii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten auf Stückaktien der Gesellschaft ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte zustehen würde;
- (iii) sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden zu ermittelnden theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital, der weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Berechnung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Aktien aus einem genehmigten Kapital) einzubeziehen.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber das Recht, ihre Schuldverschreibungen nach näherer Maßgabe der vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest-

gelegten Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der Gesellschaft und kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Des Weiteren kann vorgesehen werden, Spitzen zusammenzulegen und/oder in Geld auszugleichen.

Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Schuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Schuldverschreibung zu beziehenden Aktien darf den Nennbetrag der Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibung (gegebenenfalls zuzüglich einer baren Zuzahlung) nicht übersteigen.

Der Wandlungs- bzw. Optionspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft wird in Euro festgelegt. Er muss mindestens 80% des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder eines vergleichbaren Nachfolgesystems) in den 20 Börsentagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Emission betragen. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt.

Unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG kann der Wandlungs- oder Optionspreis aufgrund einer Verwässerungsschutzklausel nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen ermäßigt werden, wenn die Gesellschaft während der Wandel- oder Optionsfrist unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Wandel- oder Optionsanleihen begibt und den Inhabern von Wandel- oder Optionsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte zustehen würde. Die Bedingungen kön-

nen auch für andere Maßnahmen der Gesellschaft, die zu einer Verwässerung des Werts der Wandel- bzw. Optionsrechte führen können, eine wertwahrende Anpassung des Wandels- bzw. Optionspreises vorsehen. Eine Ermäßigung des Wandlungs- oder Optionspreises kann auch durch eine Barzahlung bei Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechtes oder die Ermäßigung einer etwaigen Zuzahlung bewirkt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen, Options- bzw. Wandlungszeitraum sowie im vorgenannten Rahmen den Wandlungs- und Optionspreis zu bestimmen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

4. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Albis Leasing AG hat, nach der Veräußerung der Anteile an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG im Dezember 2008, im März 2009 auch die Anteile an der ALAG GmbH an einen konzernfremden Dritten verkauft. Darüber hinaus hat die Albis Capital AG & Co. KG bereits im Januar 2009 25,1% als erste Tranche der im Dezember 2008 vereinbarten Übertragung der Aktien an der AutoBank AG vollzogen. Die Übertragung wurde von der Finanzmarktaufsicht in Österreich bereits genehmigt, so dass der im Dezember 2008 vereinbarte Übertragung von 24,9% bis spätestens September 2009 nichts mehr entgegensteht.

5. Risiken der zukünftigen Entwicklung

5.1 Risikopolitischer Rahmen

Das Risiko-Management ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik in der Albis-Gruppe und soll eine einheitliche, vergleichende Risikobetrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist die Erhaltung und Steigerung des Unternehmenswerts durch risikobewusste Entscheidungen. Im Vordergrund steht dabei die Erreichung einer möglichst hohen Risikotransparenz, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risiko-Ursachen und Wirkungszusammenhängen ermöglicht. Hierdurch soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um dadurch das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern bzw. Verluste zu vermeiden.

Mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ist der Vorstand der Gesellschaft verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – damit den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Hierfür hat die Albis Leasing in 2006 als Überwachungsinstrument ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Managementsystem (RCMS) implementiert, welches auch zur Unternehmenssteuerung der Albis Leasing AG sowie deren Konzernunternehmen dient.

Das RCMS dient der Albis Leasing als Instrument der Unternehmenssteuerung und verfolgt die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher im Sinne des KonTraG relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können. Im Rahmen des RCMS integriert die Albis Leasing Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen zur Anwendung kommen.

Mit Inkrafttreten des Jahressteuergesetzes 2009 sind auch Leasinggesellschaften nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG), die das Finanzierungsleasing betreiben sowie Factoringgesellschaften, sogenannte Finanzdienstleistungsinstitute. Sie unterliegen damit der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von dieser aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der Albis-Gruppe, die das Finanzierungsleasing und/oder das Factoring betreiben, wurden zum 30. Januar 2009 bei der BaFin angemeldet. Die Anforderungen aus den MaRisk werden in der Albis-Gruppe zentral analysiert und – soweit nicht bereits erfüllt – das implementierte Risikomanagementsystem weiterentwickelt. Neben den organisatorischen Rahmenbedingungen stehen hierbei insbesondere die Quantifizierung und Aggregation der Risiken im Vordergrund der geplanten Maßnahmen.

5.2 Risikomanagementsystem

Mit dem in der Albis-Gruppe implementierten IT-basierten Erfassungssystem werden die Risiken der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Durch den Einbezug von Führungskräften und Mitarbeitern unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften in das konzernweite Risiko-/Chancen-Management soll dem Bestreben des Vorstands Rechnung getragen werden, ein einheitliches Risikogrundverständnis zu erzeugen. Zielsetzung ist es somit, das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein zu stärken und die Aspekte der Albis Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen zu berücksichtigen.

Der gesamte RCM-Prozess wird durch eine Software mit dem Ziel unterstützt, den Aufwand für das Systemhandling bei Risiko-Inventuren und die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren und einen schnellen Datenzugriff zu ermöglichen.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften bzw. Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Das implementierte Risikomanagementsystem ist dabei so aufgebaut, dass die Risikodefinition und -bewertung in den Gesellschaften erfolgt, von denen auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert werden. Die Gesellschaften handeln dabei im Rahmen des von ihnen definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstellung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden aufgrund der Konzernstruktur, die durch eigenständige Gesellschaften und damit dem Ausschluss eines Risikotransfers geprägt ist, nicht erstellt.

5.3 Risikokategorien und -entwicklung

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der Albis Leasing die folgenden Risikoarten unterschieden.

5.3.1 Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko ist das Risiko aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von 'Defaults' (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieses Risikos. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der Albis-Gruppe nicht.

Für alle wesentlichen Leasing- und Kredit-Portfolien in den Gesellschaften haben diese Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/ Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere solche der Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist es, die Steuerung der Ausfallrisiken unter gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten zu ermöglichen. Zur Überwachung der Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme überwachen die Gesellschaften diese in einem regelmäßigen Monitoring. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Darüber hinaus unterliegen die Kreditportfolien der Gesellschaften, die sich über ABS-Programme refinanzieren, auch dem externen Monitoring durch die in der Struktur bestellten Monitoring Agents. Die Rahmenbedingungen der ABS-Programme, insbesondere vereinbarte Konzentrationsmasse als Ankaufskriterium, die bereits bei der Kreditentscheidung berück-

sichtigt werden, stellen darüber hinaus sicher, dass die Portfolien ausreichend diversifiziert sind.

Die Adressenausfallrisiken wurden in der Berichtsperiode von allen operativen Gesellschaften höher als in der Vorperiode bewertet. Grund hierfür sind die aktuelle Konjunkturlage und daraus entstehende höhere Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Erschwerend kommt insbesondere im LKW-Bereich die sich verschlechternde Lage auf den Verwertungsmärkten hinzu. Hieraus entstehenden Risiken aus potentiellen Verwertungsverlusten wurde mit einer Intensivierung der eigenen Verwertungsaktivitäten begegnet, deren Schwerpunkt die weitere Vermietung statt Verkauf der Verwertungsobjekte ist.

Das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften ist durch die Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzt. Darüber hinaus findet im Rahmen der Refinanzierung durch Verbriefung und damit dem Verkauf der Forderungen ein Risikotransfer statt.

Aufgrund der weiterhin negativen Konjunkturprognosen ist ein weiter erhöhtes Ausfallrisiko in 2009 nicht auszuschließen. Die Gesellschaften der Gruppe haben aus diesem Grund ihre Risikovorsorge im Berichtsjahr weiter erhöht. Die Überwachung der Adressenausfallrisiken wird in 2009 weiter intensiviert und die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung analysiert und adjustiert.

5.3.2 Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko umfasst die mögliche negative Wertänderung durch die Veränderung von Marktpreisen, z.B. die Zinsrisiken sowie die Aktien- und Devisenkursrisiken. Die wesentlichen Marktpreisrisiken der Albis Leasing bestehen in den Zinsrisiken aus den i. d. R. festverzinslichen Leasinggeschäften und der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen. Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der Gruppe nicht.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Zur Sicherung der Zinsrisiken schließen die Gesellschaften entweder Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierung, Darlehen oder Verbriefungstransaktionen oder sichern die im Rahmen von Verbriefungstransaktionen aus variablen Zinskonditionen entstehenden Risiken über entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) ab. Zinsrisiken werden darüber hinaus auch durch die im Rahmen von Verbriefungsstrukturen vereinbarten Risikoobergrenzen für das refinanzierte Portfolio beschränkt.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften vor dem Hintergrund der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte und aktuell inverser Zinsstrukturen als nicht kritisch bewertet. Negative Effekte können allerdings auch aus den Risikoauflagen für die im Rahmen von ABS-Transaktionen vereinbarten Liquiditätslinien entstehen, die in der Regel nicht abgesichert sind.

Zur weiteren Überwachung der Zinsrisiken unter Einbezug der Gesamtfinanzierungskosten wird das Reporting der Gesellschaften daher weiter intensiviert. Als wesentliche Maßnahme zur Risikoreduzierung arbeitet die Albis Leasing darüber hinaus an der konzernübergreifenden Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten.

5.3.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Albis Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der Albis-Gruppe entstehen überwiegend aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und auf der Ebene der Muttergesellschaft überwacht. Hierzu besteht ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften durchfinanziert, wesentliche Risiken sind hieraus nicht erkennbar und werden von den Gesellschaften auch nicht gemeldet. Für das Neugeschäft hingegen bestehen wesentliche Risiken aus der in allen Gesellschaften erkennbaren oder bereits eingetretenen Verringerung der Refinanzierungslinien durch das Ausscheiden von wichtigen Marktteilnehmern. Geeignete Gegenmaßnahmen wurden bereits mit der Initiierung einer gruppenweiten Refinanzierungsplattform eingeleitet. Von der mit der Etablierung einer konzernweiten Refinanzierung beauftragten Albis Securitisation wurden der kurz- und mittelfristigen Refinanzierungsbedarf der Gesellschaften erhoben und Konzepte für eine konzernweite Finanzierungsstruktur entwickelt.

Soweit die Refinanzierungslinien nicht oder nicht in dem erforderlichen Umfang ersetzt bzw. aufgebaut werden können, entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung geschlossen wird. Als mittelbares Risiko ist aber der durch ausfallendes oder geringeres Neugeschäft sinkende Rohertrag zu sehen, der bei gleicher oder nicht ausreichend angepasster Kostenstruktur zu einer Verschlechterung der Ergebnisse der Gesellschaften führen kann.

In der aktuellen Marktsituation wird die Überwachung des Geschäfts im Rahmen des Risikomanagements weiter intensiviert und gegebenenfalls notwendige Anpassungsmaßnahmen kurzfristig umgesetzt.

5.3.4 Geschäfts- und Betriebsrisiken

Als Geschäftsrisiko ist in der Albis-Gruppe das Risiko von Verlusten durch negative Abweichung der Erträge und Kosten von den Planzahlen definiert. Das Geschäftsrisiko wird sowohl durch die Geschäftsstrategie als auch durch geänderte Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklung beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden mit der implementierten Software von den Gesellschaften systematisch erfasst und bewertet sowie die beschlossenen Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -verlagerung zugeordnet. Zur Erfassung und Bewertung der Risiken wurde neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen, auf Basis derer die Risikoinventur durchgeführt wird. Durch die gesellschaftsübergreifende Definition können die Risiken zwischen den Gesellschaften verglichen und Abweichungen in der Risikostruktur bei gleichen Geschäftsfeldern identifiziert werden.

Bei den Geschäftsrisiken liegt das Hauptaugenmerk auf der kontinuierlichen Überwachung des Marktumfeldes der Gesellschaften, so dass frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden kann. Insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen werden laufend beobachtet, so dass frühzeitig gegengesteuert werden kann.

Wesentliche Geschäftsrisiken entstehen bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunktorentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts. Eine Erhöhung der Risiken wird von allen Gesellschaften berichtet, die Intensität der Auswirkungen variiert dabei aber zwischen den Geschäftsfeldern. Während im Mengengeschäft die konjunkturellen Auswirkungen bislang relativ gering sind, ist im Be-

reich der schweren Klasse ein stark verschlechtertes Branchenumfeld zu konstatieren. Im Geschäftsbereich Finanzierungslösungen haben sich wesentliche Verschlechterungen im Marktumfeld der Vertriebsberatung ergeben, die allgemeine Refinanzierungssituation der Leasingbranche, insbesondere der unabhängigen Leasinggesellschaften, zeigt aber auch ein hohes Chancenpotential für die weitere Etablierung der Refinanzierungsplattform der Albis Capital. Bei den operationellen Risiken stehen weiterhin die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtungen. Aufgrund der Abhängigkeit der operativ tätigen Gesellschaften von der IT, insbesondere der Gesellschaften, die sich im Massengeschäft bewegen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme bedingen, werden diese Risiken mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet und bewertet. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

5.4 Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Wie in den Vorjahren bestehen bei der Albis Leasing Risiken für die künftige Vermögens- und Finanzlage primär in dem Refinanzierungsrisiko. Die Albis Leasing ist auf die Zugänglichkeit und die Funktionsfähigkeit ihrer Refinanzierungsmärkte angewiesen. Nach dem Verlauf des Jahres 2008 ist auch im Jahr 2009 mit den Auswirkungen wirtschaftlicher Abschwächung und den Auswirkungen der Subprime-Krise, die zunehmend weite Kreise zieht, zu rechnen. Die Beeinträchtigung des Bankensektors, der Investitionsneigung und der Kapitalmärkte ist weitreichend. Die Zurückhaltung und die Schwächen einiger bedeutender Wettbewerber lassen in diesem schwierigen Markt aber auch Chancen entdecken, die der Albis-Konzern nutzen wird. Die Albis Leasing verfügt mit ihren ABS-Programmen über leistungsfähige Refinanzierungsprogramme und mit der Albis Securitisation AG über einen mit hervorragendem Know-how ausgestatteten Spezialisten im Vertriebsgeschäft.

Die Albis Leasing ist somit zur Refinanzierung auf den relevanten Märkten sehr gut aufgestellt.

6. Ausblick

Nachdem im Verlauf des Jahres 2008 bereits eine einsetzende konjunkturelle Abschwächung zu beobachten war, deuten alle verfügbaren Informationen daraufhin, dass sich diese in 2009 weiter fortsetzt und wahrscheinlich bis zur Jahresmitte noch verschärfen wird. Die Beeinträchtigung des Bankensektors, der Investitionsneigung und der Kapitalmärkte ist weitreichend.

Zentral für die Entwicklung der Albis-Gruppe ist dabei, neben der Investitionsneigung der kleinen und mittelständischen Unternehmen, durch die die Nachfrage nach Leasingprodukten determiniert wird, insbesondere auch die Entwicklung auf den Kapitalmärkten.

Wesentlich für die Entwicklung der Gruppe wird in 2009 die Sicherung ausreichender Refinanzierungslinien sein. Infolge der allgemeinen angespannten Refinanzierungssituation wird daher unter dem Dach der Albis Finance AG derzeit konzernweit am Auf- und Ausbau neuer Refinanzierungsstrukturen sowie der Bündelung der Refinanzierungsaktivitäten der Gruppe gearbeitet.

Für den Geschäftsbereich LKW „schwere Klasse“ wird auch für 2009 eine weiterhin schwache Nachfrage nach Nutzfahrzeugen prognostiziert. Das Ziel des Teilkonzerns NL Mobil für das Jahr 2009 ist es aber, das Neugeschäftsvolumen trotz des Marktumfelds auszuweiten, da sie sich auf diese Situation durch eine Teil-Neuordnung des Vertriebsnetzes in 2008 bereits vorbereitet hat.

Die Zurückhaltung und die Schwächen einiger bedeutender Wettbewerber lassen in diesem schwierigen Markt aber auch Chancen entdecken, die der Teilkonzern NL Mobil nutzen wird. Das Ergebnis wird

voraussichtlich stark durch die erwartete Steigerung der Insolvenzrate beeinflusst. Hier wurden bereits Maßnahmen ergriffen, die die Auswirkungen beherrschbar machen. Die Verteuerung der Refinanzierung über die ABS-Programme, die in 2008 zu verzeichnen war, wird sich in 2009 absehbar nicht ändern. Die Gesellschaft ist aber zuversichtlich, weiterhin gute Margen erzielen zu können.

Im Geschäftsbereich Mengengeschäft / Mobile Güter zeigte sich bereits im IV. Quartal 2008 ein im konjunkturellen Umfeld begründeter leichter Rückgang des Geschäftsvolumens, der sich zumindest in der ersten Hälfte des Jahres 2009 fortsetzen kann.

Im Rahmen ihrer strategischen Ausrichtung – Leasing im Massengeschäft – wird die Albis HiTec Leasing AG daher auch in 2009 die weitere Optimierung im personellen, organisatorischen und technischen Bereich vorantreiben. Das angestrebte Ziel, den bestehenden Wettbewerbsvorteil weiter auszubauen, soll durch ständige Stückkostenreduzierung (Kosten pro Leasingvertrag) erreicht werden. Neben den bestehenden Kontakten im IT-Bereich, vor allem zu potentialstarken Systemhäusern, sollen auch Anbieter aus den Bereichen Medizintechnik und weiterer Anlagegüter gewonnen werden. Die Gesellschaft ist optimistisch, im Jahr 2009 das positive Ergebnis des Jahres 2008 wiederholen zu können.

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH wird in 2009 ihre Arbeit in der Refinanzierung über Geschäftsbanken erfolgreich fortsetzen und strebt auch weiterhin eine Ausweitung ihres Neugeschäfts an.

Die Entwicklung im Geschäftsbereich Finanzierungslösungen wird auch in 2009 stark von der Entwicklung an den Kapitalmärkten und der Sicherung von Refinanzierungslösungen abhängig sein.

Die Albis Capital konnte im Geschäftsjahr 2008 ein Wachstum des Geschäftsvolumens von 75 % verzeichnen und sieht auch weiterhin Wachstumspotential.

Insbesondere die Zurückhaltung der Banken in der Refinanzierung von Leasinggesellschaften führt zu einer erhöhten Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Gesellschaft.

Die weitere Expansion ist dabei abhängig von der Verfügbarkeit ausreichender Refinanzierungslinien. Aufgrund der bereits eingeleiteten Maßnahmen ist die Gesellschaft zuversichtlich, mit neuen Refinanzierungsstrukturen ihr Geschäftsmodell in 2009 weiter vorantreiben und mit der Verlegung des operativen Standorts nach Hamburg ihre Aktivitäten noch effizienter gestalten zu können.

Die Albis Securitisation AG ist trotz der weiter angespannten Finanzmärkte und der schwierigen Rahmenbedingungen zuversichtlich, in 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Hier werden sich vor allem die bereits in 2008 ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung positiv auswirken. Im Jahr 2009 werden die Softwarelösungen der Gesellschaft mit eigenen Ressourcen weiterentwickelt, dokumentiert und nach Möglichkeit deren Zertifizierung beendet. Darüber hinaus wird maßgeblich an der Reorganisation der Konzernfinanzierung gearbeitet.

Die Gesellschaft ist weiterhin um die Akquisition weiterer Dienstleistungsmandate bemüht. Trotz der Finanzmarktkrise und des stark umkämpften Wettbewerbs im Finanzierungsbereich sieht der Vorstand der Albis Securitisation AG die Gesellschaft angesichts der vorhandenen innovativen Produkte gut aufgestellt. Er geht derzeit davon aus, dass die Gesellschaft in 2009 auch über externe Mandate ausreichend Erträge generieren kann, um das Geschäftsjahr 2009 mit einem ausgeglichenen Ergebnis beenden zu können.

Hamburg, 9. April 2009

Hans O. Mahn
Vorstand

Bilanzeid

Erklärung nach § 297 Abs. 2 S. 4 HGB

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der Albis Leasing AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, den 14. April 2009

Hans O. Mahn
Vorstand



Hauptsitz der Albis Leasing AG in Hamburg

Konzernbilanz (IFRS) 2008

AKTIVA	31.12.2008		31.12.2007
		€	€
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Latente Steuern	3.18,4		239.938
2. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter	5		48.200
3. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.2,6		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.2.1, 6.1	1.644.073	6.641.401
Geschäfts- oder Firmenwert	3.2.2, 6.2	6.858.619	8.395.887
Geleistete Anzahlungen		0	923.302
4. Sachanlagen	3.3,7		
Leasing-/ Vermietvermögen		76.134.203	149.643.099
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		180.828	181.132
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.2	2.221.565	2.866.344
5. Finanzanlagen	8		
Anteile an assoziierten Unternehmen		474.291	7.644.189
Beteiligungen		859.200	1.866.715
Wertpapiere		3.000.000	3.000.000
Sonstige Ausleihungen		10.595.110	22.458.863
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.9,9.1		593.223.051
7. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte			25.214.125
Summe der langfristigen Vermögenswerte			822.346.246
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel		106.085.659	123.466.363
2. Wertpapiere		893.718.976	475.486
3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.9		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.1	276.793.523	326.448.086
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.496	1.195.304
Forderungen gegen Gesellschafter		1.329.332	40.206
Sonstige Vermögenswerte		24.037.136	27.481.411
4. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3.4,9.2	71.730.440	0
5. Vorräte			
Geleistete Anzahlungen	3.5	71.043	444.465
6. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		97.198	1.717.103
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte			481.268.424
Summe Vermögenswerte			1.303.614.670

PASSIVA		31.12.2008		31.12.2007
		€	€	€
Eigenkapital und Schulden				
Eigenkapital	10			
1. Gezeichnetes Kapital		15.327.552		15.327.552
2. Gewinnrücklagen		62.484		0
3. Neubewertungsrücklage		- 74.011		282.288
4. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung		69.871		69.871
5. Anteile in Fremdbesitz				
Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften		669.495		640.687
6. Konzernbilanzverlust		- 8.251.967		- 7.238.916
Summe Eigenkapital			7.803.424	9.081.482
Kündigungsfähiges Kommanditkapital	11		45.232.931	86.391.002
Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter	12		51.931.672	109.914.323
Langfristige Schulden				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3,10,13	2.934.216		3.094.333
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		87.354.951		74.975.308
3. Sonstige Verbindlichkeiten		97.048.576		15.745.057
4. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute	14	72.230.957		78.435.929
Summe der langfristigen Schulden			259.568.700	172.250.627
Kurzfristige Schulden				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	1.059.981.805		155.557.961
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0		876.087
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	53.366.228		277.444.701
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0		5.253.906
5. Steuerrückstellungen		793.311		1.776.850
6. Sonstige Rückstellungen	3,11,16	19.138.248		13.126.800
7. Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern	15	17.042.027		8.863.859
8. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	16,15,17	64.253.389		0
9. Sonstige Verbindlichkeiten	15	459.298.591		463.077.072
Summe der kurzfristigen Schulden			1.673.873.599	925.977.236
Summe Eigenkapital und Schulden			2.038.410.326	1.303.614.670

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS) 2008

		2008		2008 Fortgeführter Bereich	2008 Aufgebener Bereich ¹⁾
		€	€	T€	T€
Umsatzerlöse	18		411.367	411	
Zinserlöse Finance Lease		57.320.041			
Zinsaufwand Finance Lease		-38.885.539			
Zinsergebnis			18.434.502	17.338	1.097
Verwertungserlöse		112.064.158			
Verwertungsaufwand		-112.219.467			
Verwertungsergebnis			-155.309	-477	322
Sonstiges Ergebnis Finance Lease		9.495.721			
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)		117.207.812			
			126.703.533	21.100	105.604
Sonstige betriebliche Erträge	19		12.921.257	9.464	3.457
Gesamtleistung			158.315.350	47.836	110.480
Materialaufwand					
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-7.680.199		0	-7.680
b. Vermietungstypischer Aufwand		-90.907.376		-4.392	-86.515
c. Sonstige bezogene Leistungen		0		0	0
			-98.587.575	-4.392	-94.195
Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter		-17.465.923		-15.285	-2.181
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-2.090.269		-1.652	-438
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-20.395.041		-11.225	-9.170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-47.408.291		-30.730	-16.678
			-87.359.524	-58.892	-28.467
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		-120.000		-120	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,17, 21	9.776.738		4.000	5.776
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-8.302.400		-1.002	-7.300
Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch stiller Gesellschafter		43.235.505		21.427	21.808
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	-33.992.828		-25.011	-8.982
			10.597.015	-706	11.302
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-17.034.734	-16.154	-880
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen			3.360.231	3.360	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3,18, 23	-3.310.048		-2.940	-370
Sonstige Steuern		-613.082		-615	2
			-3.923.130	-3.555	-368
Konzernjahresfehlbetrag			-17.597.633	-16.349	-1.248
Anteile Dritter am Konzernergebnis	24		16.647.066	16.193	454
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis			-950.567	-156	-794
Konzernverlustvortrag			-7.238.916	-7.239	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen			0	0	
Entnahme aus/ Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen			0	0	
Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen			-62.484	-62	
Konzernbilanzverlust	25		-8.251.967	-7.457	-794
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Cent			-6,2	-1,0	-5,2

durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) 15.327.552

1) LeaseTrend Teilkonzern, DSK Teilkonzern, AutoBank, ALAG Gruppe

2) Bereits 2007 aufgebener Bereich bestehend aus FHR Finanzhaus Teilkonzern, Trus

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS) 2008

	2007		2007	2007	2007
	€	€	Fortgeführter Bereich	Aufgebener Bereich 1)	Aufgebener Bereich 2)
			T€	T€	T€
		18.553.480	334		18.219
	43.489.431				
	-29.821.408				
		13.668.023	11.934	1.734	
	191.023.184				
	-188.357.467				
		2.665.717	-503	3.169	
	8.767.709				
	165.315.152				
		174.082.861	17.431	156.652	
		10.804.361	7.230	885	2.689
		219.774.442	36.426	162.440	20.908
	-34.885.282		0	-34.885	
	-91.975.524		-4.950	-87.026	
	-18.090.549		0	-4.288	-13.803
		-144.951.355	-4.950	-126.199	-13.803
	-28.895.081		-17.260	-7.394	-4.241
	-4.327.750		-2.606	-1.230	-492
	-18.007.785		-6.545	-11.204	-259
	-55.564.200		-26.096	-18.918	-10.550
		-106.794.816	-52.507	-38.746	-15.542
	139.329		94	0	45
	14.685.842		13.358	1.005	323
	-1.365.306		-107	-25	-1.233
	12.251.692		2.821	9.431	
	-17.819.765		-13.559	-2.956	-1.305
		7.891.792	2.607	7.455	-2.170
		-24.079.937	-18.424	4.950	-10.607
		-12.925.442	0	0	-12.926
	-2.009.407		-371	-1.739	101
	-289.474		-250	-13	-26
		-2.298.881	-621	-1.752	75
		-39.304.260	-19.045	3.198	-23.458
		26.124.758	21.176	3	4.946
		-13.179.502	2.131	3.201	-18.512
		-2.912.241	-2.903	-9	
		1.532.755	1.533		
		7.320.072	8.649	-1.329	
		-7.238.916	9.410	1.863	-18.512
		-86,0	13,9	20,9	-120,8

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) 2008

	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklage	Neube- wertungs- rücklage
	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2005	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Konzernergebnis 2006				
Dividendenzahlung in 2006 für 2005				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2006	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Beendigung Zwischengewinneliminierung FHR Finanzhaus AG	5.109.184		1.663.616	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen		-1.532.756		
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen			-7.320.072	
Konzernergebnis 2007				
Kapitalrückführung				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-5.099.053
Stand 31. Dezember 2007	15.327.552		0	282.288
Einstellung gesetzliche Rücklage		62.484		
Konzernergebnis 2008				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-356.299
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2008	15.327.552	62.484	0	-74.011

Unterschieds- betrag aus Kapital- konsolidierung	Ergebnis- vortrag	Anteile in Fremdbesitz (Kapitalges.)	Gesamt- summe
€	€	€	€
69.871	833.690	16.151.565	39.844.047
	-2.519.727	728.386	-1.791.341
	-1.226.204		-1.226.204
		-2.372.804	-2.372.804
69.871	-2.912.241	14.507.147	34.453.698
			6.772.800
	1.532.756		0
	7.320.072		0
	-13.179.503		-13.179.503
		-13.866.460	-13.866.460
			-5.099.053
69.871	-7.238.916	640.687	9.081.482
	-62.484		0
	-950.567		-950.567
			-356.299
		28.808	28.808
69.871	-8.251.967	669.495	7.803.424

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2008
	01.01.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.217.925	-2.834.557	176.916	0	3.508.881	3.051.403
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.395.887	-1.537.268	0	0	0	6.858.619
3. Geleistete Anzahlungen	923.302	-1.850	946.283	0	1.867.735	0
	18.537.114	-4.373.675	1.123.199	0	5.376.616	9.910.022
II. Sachanlagen						
1. Leasing- / Vermietvermögen	223.440.319	-74.877.360	45.551	0	2.149.613	146.458.897
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.436	-304	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.681.193	-1.556.367	855.695	0	600.721	4.379.800
	229.302.948	-76.434.031	901.246	0	2.750.334	151.019.829
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	7.644.189	300.000	0	0	169.898	7.774.291
3. Beteiligungen	1.866.715	0	0	0	5.115	1.861.600
4. Wertpapiere	3.000.000	0	0	0	0	3.000.000
5. Sonstige Ausleihungen	22.490.581	0	4.144.203	0	16.007.956	10.626.828
	35.001.485	300.000	4.144.203	0	16.182.969	23.262.719
	282.841.547	-80.507.706	6.168.648	0	24.309.919	184.192.570

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2008	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
€	€	€	€	€	€	€	€
2.576.524	-1.505.193	4.754.451	0	4.418.452	1.407.330	1.644.073	6.641.401
0	0	0	0	0	0	6.858.619	8.395.887
0		1.866.235	0	1.866.235	0	0	923.302
2.576.524	-1.505.193	6.620.686	0	6.284.687	1.407.330	8.502.692	15.960.590
73.797.220	-16.001.454	13.231.197	0	702.269	70.324.694	76.134.203	149.643.099
304	0	0	0	0	304	180.828	181.132
2.814.849	-832.992	543.158	0	366.780	2.158.235	2.221.565	2.866.344
76.612.373	-16.834.446	13.774.355	0	1.069.049	72.483.233	78.536.596	152.690.575
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	7.300.000	0	0	7.300.000	474.291	7.644.189
0	0	1.002.400	0	0	1.002.400	859.200	1.866.715
0	0	0	0	0	0	3.000.000	3.000.000
31.718	0	0	0	0	31.718	10.595.110	22.458.863
31.718	0	8.302.400	0	0	8.334.118	14.928.601	34.969.767
79.220.615	-18.339.639	28.697.441	0	7.353.736	82.224.681	101.967.889	203.620.932

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2007
	01.01.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.220.053	-1.415.933	4.503.760	0	89.955	9.217.925
2. Geschäfts- oder Firmenwert	30.981.608	0	0	0	22.585.721	8.395.887
3. Geleistete Anzahlungen	3.350		919.952	0	0	923.302
	37.205.011	-1.415.933	5.423.712	0	22.675.676	18.537.114
II. Sachanlagen						
1. Leasing- / Vermietvermögen	265.387.522	0	97.659.664	0	139.606.867	223.440.319
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	385.993	0	26.186	0	230.743	181.436
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.613.283	-1.109.116	1.474.778	0	1.297.752	5.681.193
	272.386.798	-1.109.116	99.160.628	0	141.135.362	229.302.948
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.600	-85.000	0	0	152.600	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.513.825	-2.930.890	7.590.510	0	529.256	7.644.189
3. Beteiligungen	5.115	0	1.861.600	0	0	1.866.715
4. Wertpapiere	8.173.120	-57.500	0	0	5.115.620	3.000.000
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
6. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0
7. Sonstige Ausleihungen	20.381.272	0	10.535.630	0	8.426.321	22.490.581
	32.310.932	-3.073.390	19.987.740	0	14.223.797	35.001.485
	341.902.741	-5.598.439	124.572.080	0	178.034.835	282.841.547

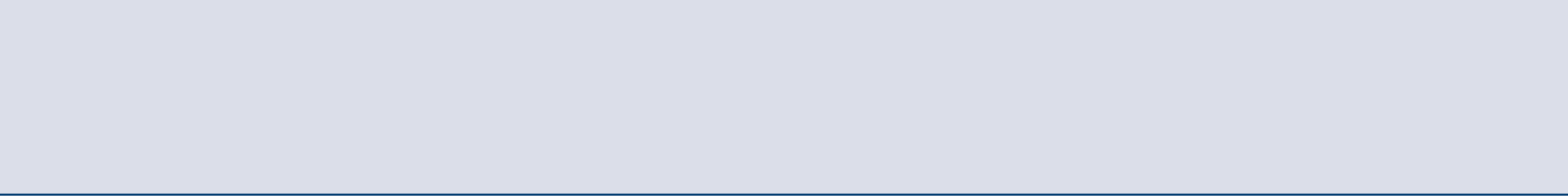
Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
€	€	€	€	€	€	€	€
2.784.525	-1.415.933	1.287.413	0	79.481	2.576.524	6.641.401	3.435.528
0	0	0	0	0	0	8.395.887	30.981.608
0		0	0	0	0	923.302	3.350
2.784.525	-1.415.933	1.287.413	0	79.481	2.576.524	15.960.590	34.420.486
105.486.193	0	16.046.914	0	47.735.887	73.797.220	149.643.099	159.901.329
139.160	0	16.697	0	155.553	304	181.132	246.833
3.778.098	-1.109.116	656.761	0	510.894	2.814.849	2.866.344	2.835.185
109.403.451	-1.109.116	16.720.372	0	48.402.334	76.612.373	152.690.575	162.983.347
85.000	-60.000	0	0	25.000	0	0	152.600
1.351.738	-1.173.461	131.845	0	310.122	0	7.644.189	2.162.087
0	0	0	0	0	0	1.866.715	5.115
43.800	0	0	0	43.800	0	3.000.000	8.129.320
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
31.718	0	0	0	0	31.718	22.458.863	20.349.554
1.512.256	-1.233.461	131.845	0	378.922	31.718	34.969.767	30.798.676
113.700.232	-3.758.510	18.139.630	0	48.860.737	79.220.615	203.620.932	228.202.509

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird

zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

	2008 T €	2007 T €
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	- 951	- 13.180
+ Gezahlte Ertragsteuern gem. IAS 7.35	3.676	1.689
+/- Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen gem. IAS 7.31.	- 24.336	- 3.134
Zwischensumme	- 21.611	- 14.625
+ gezahlte Ertragsteuern	- 3.676	- 1.689
+/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.697	18.140
+/- Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	4.867	- 5.668
+ Zahlungsunwirksame Verluste aus Anlageabgängen	0	12.925
+/- Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch stiller Gesellschafter	- 43.237	- 12.252
+/- Verlustübernahmen durch Kommanditisten	- 16.647	- 26.126
+/- (Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 854.179	- 115.845
+/- Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 138.022	102.750
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.043.807	- 42.390
davon: aufgegebenen Geschäftsbereiche	27.533	2.291
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	19.907	116.250
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 6.069	- 124.573
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	62.168	1.840
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	76.006	- 6.483
davon: aufgegebenen Geschäftsbereiche	- 88.395	- 7.291
+/- Eigenkapitalzuführungen / Einlagenrückgewähr Kommanditisten	2.275	10.516
+/- Eigenkapitalzuführungen / Einlagenrückgewähr Stille Gesellschafter	7.007	6.373
+/- Einzahlungen/Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	916.803	4.307
+/- Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen	24.336	3.134
- Zunahme der ausstehenden Einlagen	0	119
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	950.421	24.449
davon: aufgegebenen Geschäftsbereiche	45.765	2.405
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 17.380	- 24.424
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	123.466	147.890
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	106.086	123.466



Hauptsitz der Albis Leasing AG in Hamburg

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Albis Leasing AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die Albis Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des geregelten Markts mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (General Standard) notiert.

Dieser Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung vom 9. April 2009 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. April 2009 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die zum 31. Dezember 2008 verpflichtend anzuwenden sind.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig IFRIC 11 („IFRS 2 - Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen), IFRIC 12 („Dienstleistungskonzessionen“) sowie IFRIC 14 („IAS 19 – Die Begrenzung des Ansatzes von Vermögenswerten, Verpflichtungen zu Mindestbeitragszahlungen und ihr Zusammenspiel“) angewandt. Die erstmalige Anwendung hat keine Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Ergebnis je Aktie, sondern betrifft Angabepflichten im Konzernanhang.

Folgende Standards und Interpretationen, die erst nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 3 („Unternehmenszusammenschlüsse“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2009 oder danach beginnen.
- IFRS 8 („Geschäftssegment“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- IFRIC 13 („Kundenbonusprogramme“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2008 oder danach beginnen.
- Änderung zu IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IAS 23 („Fremdkapitalkosten“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- IAS 27 („Konzern- und separate Einzelabschlüsse“), erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2009 oder danach beginnen.
- Änderungen zu IFRS 2 („Aktienbasierte Vergütungen“). Die Änderungen sind rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen.

Diese neuen bzw. geänderten Standards wurden auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2008 nicht vorzeitig angewendet bzw. sind nicht einschlägig. Eine vorzeitige Anwendung der Standards und Interpretationen ist nicht vorgesehen. Materielle und qualitative Auswirkungen auf die Berichterstattung ergeben sich daraus voraussichtlich nicht.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht erfolgte nach den IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2008. Der Konzernabschluss ist in € aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht, soweit nicht anders bezeichnet.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze / -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft Albis Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteileignern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige, den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet. Die Ergebnisse des im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmens werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt keiner Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die Albis Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die Albis Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält bzw. auf andere geeignete Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Zweckgesellschaften werden von der Albis-Gruppe für die Verbriefung von Finanzinstrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 i.V.m. SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das

Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind.

Neben der Albis Leasing AG sind folgende Tochterunternehmen sowie acht Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) in den Konzernabschluss 2008 einbezogen worden:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(1) Albis HiTec Leasing AG, Hamburg		95,0
(2) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		95,0
(3) Alster Rent & Sale GmbH, Hamburg		95,0
(4) Albis Finance AG, Hamburg	95,0	
(5) NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(6) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(7) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		95,0
(8) PK Vermietungs- und Verwaltungs Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		95,0
(9) KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(10) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		95,0
(11) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		90,1
(12) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(13) SGL Structured Leasing GmbH & 1. KG, Hamburg		5,4
(14) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(15) SGL Structured Leasing GmbH & 2. KG, Hamburg		5,4
(16) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(17) SGL Structured Leasing GmbH & 3. KG, Hamburg		84,4
(18) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(19) SGL Structured Leasing GmbH & 4. KG, Hamburg		5,4
(20) NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(21) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(22) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,4
(23) NL 15. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(24) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,4
(25) Albis Securitisation AG, Hamburg		85,5
(26) Albis Capital Verwaltung AG, Hamburg		76,0
(27) Albis Capital AG & Co. KG, Hamburg		0,1
(28) NL 14. Leasing Verwaltung GmbH (TruckLease GmbH), Hamburg		95,0
(29) Actio Forderungsmanagement GmbH, Hamburg		95,0
(30) PS Autoleasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		76,0
(31) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg		95,0
(32) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93,0	6,7
(33) ASG Alster Services GmbH, Hamburg (ehemals Albis Export Leasing GmbH)		65,9
(34) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		95,0

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(35) Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH, Göttingen	100,0	
(36) Albis Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	
(37) NEUE ALBIS Factoring AG, Frankfurt a. M.	100,0	
(38) Kögel Leasing Verwaltung GmbH, Burtenbach		48,5
(39) Kögel Leasing GmbH & Co. KG, Burtenbach		48,5
2. Assoziierte Unternehmen		
(1) Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt/Main		38,0
(2) EUROKAUTION Service EKS GmbH	25,01	
3. Special Purpose Entities		
(1) ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman		0,0
(2) Orpheus Funding Inc., Grand Cayman		0,0
(3) Eurydike Funding. Inc., Grand Cayman		0,0
(4) Momentum Inc., Grand Cayman		0,0
(5) Corporate Loan Trading Inc., Grand Cayman		0,0
(6) Albis Securitisation Holding Inc., Grand Cayman		0,0
(7) Albis Special Finance Inc., Grand Cayman		0,0
(8) Zorro Finance No. 1 Inc., Grand Cayman		0,0
4. Discontinued Operations		
(1) ALAG GmbH, Hamburg	100,0	
(2) ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG, Hamburg		0,0
(3) ALAG Financial Services GmbH, Hamburg		0,0
(4) KIS Finance Inc, Grand Cayman		0,0
(5) Robert Straub GmbH, Biberach		0,0
(6) AutoBank AG, Wien		50,0

Die Albis Leasing AG hat, nach der Veräußerung der Kommanditanteile an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG im Dezember 2008, im März 2009 auch die Anteile an der ALAG GmbH an einen konzernfremden Dritten verkauft. Darüber hinaus hat die Albis Capital AG & Co. KG bereits im Januar 2009 25,1% als erste Tranche der im Dezember 2008 vereinbarten Übertragung der Aktien an der AutoBank AG vollzogen. Die Übertragung wurde von der Finanzmarktaufsicht in

Österreich bereits genehmigt, so dass der im Dezember 2008 vereinbarten Übertragung von 24,9% bis spätestens September 2009 nichts mehr entgegensteht.

Mit Vertrag vom 27. November 2008 hat die Albis Leasing AG einen Anteil von 25,01% an der EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 300.

5. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften gem. § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

(1) Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	5,9
--	-----

Weitere Angaben zu einbezogenen Unternehmen

Durch die Einbeziehung der Albis Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der Albis Leasing AG wurde für die Albis Finance AG, die NL Mobil Lease GmbH und die NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen, die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Angaben zu assoziierten Unternehmen IAS 28.37 (b)

	Vermögenswert	Schulden	Umsatz	Perioden- gewinn/-verlust
	2008	2008	2008	2008
	T€	T€	T€	T€
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt/Main	13.540	13.204	18.266	-296
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	150	27	2	-277
	2007	2007	2007	2007
	T€	T€	T€	T€
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt/Main	2.659	2.027	11.884	232

Die Albis Leasing AG übt keinen maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen aus (IAS 28.37 (d)), da es bei den Unternehmen jeweils Anteilseigner gibt, die allein einen größeren Stimmrechtsanteil an dem jeweiligen Unternehmen halten.

2.3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Erstkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die NEUE ALBIS Factoring AG, Frankfurt a.M., die Kögel Leasing Verwaltung GmbH, Burtenbach, und die Kögel Leasing GmbH & Co. KG, Burtenbach, erstmals konsolidiert. Ebenso

wurde erstmals die Zorro Finance No. 1 Inc. sowie die Corporate Loan Trading Inc., beide mit Sitz in Grand Cayman, als Special Purpose Entities voll konsolidiert.

Die Anschaffungskosten der erstmalig konsolidierten Unternehmen beliefen sich auf insgesamt T€ 86 und beinhalten diesen direkt zurechenbare Kosten.

Name	Beteiligungsquote	Anschaffungskosten	Anschaffungszeitpunkt
NEUE ALBIS Factoring AG	100,0	T€ 70	23.12.2008
Kögel Leasing Verwaltung GmbH	48,5	T€ 13	30.06.2008
Kögel Leasing GmbH & Co. KG	48,5	T€ 3	30.06.2008
Zorro Finance No. 1 Inc.	0,0	T€ 0	01.01.2008
Corporate Loan Trading Inc.	0,0	T€ 0	01.01.2008

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt der Anschaffung.

Das Kommanditkapital der Kögel Leasing GmbH & Co. KG wurde unmittelbar nach dem Erwerb von T€ 5 auf T€ 1.000 erhöht und wird zu 51% von der NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg, gehalten.

Die beiden erstkonsolidierten Special Purpose Entities (Zorro und CLT) werden nicht gesellschaftsrechtlich von der Albis-Gruppe gehalten und finanzieren konzernfremdes Vermögen.

Aufgegebener Geschäftsbereich / Entkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die Albis Leasing AG aus strategischen Gründen von dem Geschäftsbereich Pkw getrennt. In diesem Zuge wurde mit Vertrag vom 4. April 2008 die 100%ige Beteiligung an der Lease-Trend AG, Hamburg veräußert. Der Kaufpreis betrug € 4,77 Mio., dem ein Buchwert von € 1,35 Mio. (nach Rückgewähr der freien Rücklagen) gegenüber stand, so dass sich ein Buchgewinn von € 3,42 Mio. ergab. Ebenfalls mit Vertrag vom 4. April 2008 wurde die

100%ige Beteiligungen an der DSK LEASING Verwaltung AG zu einem Kaufpreis von € 2,07 Mio. bei einem Buchwert von € 0,55 Mio. veräußert. Es ergab sich ein Buchgewinn von € 1,52 Mio.

Der Kaufpreis für beide Beteiligungen wurde teilweise durch Zahlungsmitteläquivalente in Form einer Aufrechnung mit bestehenden Verbindlichkeiten und zum Teil durch Überweisung erbracht.

Schließlich wurden mit Vertrag vom 29. Dezember 2008 auch die Kommanditanteile an der ALAG Automobil GmbH & Co. KG, welche ebenfalls im Bereich Pkw Leasing und Vermietung tätig ist, veräußert. Der Kaufpreis betrug € 1. Es ergab sich ein Buchgewinn von € 1. Der Kaufpreis wurde in bar erbracht. Deren Komplementärin ALAG GmbH wurde von der Albis Leasing AG bis März 2009 gehalten.

Das Veräußerungsergebnis aus der Aufgabe des Geschäftsbereiches Pkw wird mit dem bis zum Veräußerungszeitpunkt angefallenen Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit dieser Aktivitäten gemäß IFRS 5 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zusammengefasst.

Der Teilkonzern LeaseTrend bestand aus den Gesellschaften LeaseTrend AG, LeaseTrend Aviation GmbH, LT Portfolio GmbH und Albis Leasing Schweiz AG. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 31. März 2008.

Der Teilkonzern DSK bestand aus den Gesellschaften DSK LEASING Verwaltung AG, DSK LEASING AG & CO. KG, FHVD GmbH und FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft mbH. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 31. März 2008.

Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden, die bei der Veräußerung der Geschäftseinheit übertragen wurden gem. IAS 7.40:

	DSK-Gruppe T€	LeaseTrend-Gruppe T€	Gesamt T€
Aktiva			
Sachanlagen	6.518	349	6.867
Finanzanlagen	0	55	55
Vorräte	1.571	3.951	5.522
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzung	17.682	155.327	173.009
Guthaben bei Kreditinstituten	7.337	11.127	18.464
Passiva			
Rückstellungen	857	1.363	2.220
Verbindlichkeiten inkl. Kapital Fonds-Zeichner	34.601	163.933	198.534
Rechnungsabgrenzung	1.414	1	1.415

Folgende Tochtergesellschaften des Geschäftsbereiches Pkw sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung aufgegeben zu klassifizieren:

Der Teilkonzern ALAG bestand aus den Gesellschaften ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG, ALAG Financial Services GmbH, KIS Finance Inc. und der ALAG GmbH. Bis auf die ALAG GmbH wurden die Gesellschaften mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 veräußert. Die 100% Beteiligung an der ALAG GmbH befand sich zum 31. Dezember 2008 im Beteiligungsportfolio der Albis Leasing AG. Die Albis Leasing AG

hatte daher beherrschenden Einfluss auf die Gesellschaften des Teilkonzerns ALAG, eine Entkonsolidierung zum 31. Dezember 2008 kam daher nicht in Betracht. Da die Beteiligung an der ALAG GmbH zum 31. Dezember 2008 jedoch zum Verkauf stand, wird der gesamte Teilkonzern ALAG als zur Veräußerung stehend klassifiziert und ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt unter „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ entsprechend folgenden Aktiva und unter den „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten“ mit den folgenden Passiva.

ALAG-Gruppe	2008	2007
	T€	T€
Aktiva		
Sachanlagen	3	67
Finanzanlagen	55	55
Beteiligungen	0	7.300
Leasingvermögen	9.829	17.483
Vermietvermögen	6.841	47.001
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.947	23.271
Bankguthaben	8.096	11.757
Stille Gesellschafter	20.482	0
	64.253	106.934
Passiva		
Kapital und Gewinnrücklagen		
Stille Gesellschafter	3.153	248
Rückstellungen	1.312	1.041
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	37.897	1.672
Verbindlichkeiten	21.891	103.973
	64.253	106.934

Des Weiteren wurde die AutoBank AG, Wien, nicht mehr in den Konsolidierungskreis eingezogen, da nach der Veräußerung des Teilkonzerns DSK der beherrschende Einfluss der Albis Leasing AG nicht mehr besteht. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 1. Juli 2008. Der Ausweis erfolgt unter „zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte“ mit dem Veräußerungspreis der at equity konsolidierten Beteiligung von T€ 7.477.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Albis Leasing AG hat, nach der Veräußerung der Anteile an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG im Dezember 2008, im März 2009 auch die Anteile an der ALAG GmbH an einen konzernfremden Dritten verkauft.

2.4 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 vorgenommen. Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig sind. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Im Geschäftsjahr 2008 lagen keine Umrechnungsdifferenzen vor.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

3.2.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der

kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahrs geprüft. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Kosten, die entstanden sind, um den wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

3.2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallene Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlustes aus der Veräußerung mit einbezogen.

3.3 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert, und der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Finanzierungskosten werden gemäß dem Wahlrecht des IAS 23 nicht aktiviert, sondern als Aufwand der Periode behandelt.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z.B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	
EDV-Hardware	3 Jahre
Fuhrpark	4 – 5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3 – 20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Im Zuge der wesentlichen Bedeutung von in 2008 abgeschlossenen Leasingverträgen mit geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde die steuerliche Sonderabschreibung eliminiert und stattdessen eine in Anlehnung an die Vertragslaufzeiten im Konzern vorgenommene planmäßige Abschreibung angesetzt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

3.4 Zur Veräußerung verfügbares Anlagevermögen

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte (und zur Veräußerung bestimmte Sachgesamtheiten) wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten werden als „zur Veräußerung stehend“ klassifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr durch die Veräußerung als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Diese Voraussetzung wird erst als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert zur sofortigen Veräußerung bereitsteht. Das Management muss den Verkauf beschlossen haben, und der Verkauf sollte innerhalb eines Jahres nach Qualifizierung als „zur Veräußerung stehend“ beabsichtigt sein.

3.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

3.6 Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.7 Bilanzierung des Leasinggeschäfts

Die zum 31. Dezember 2008 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 zu bilanzieren. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 30 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

In der Konzernbilanz der Albis Leasing AG werden sowohl Finance- als auch Operate-Leasingverträge ausgewiesen.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstandes für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegensatz dazu liegt ein Operate-Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor,

wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finanzierungsleasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d. h. des Barwertes der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjekts vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung, Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrags verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operate-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrags besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses bzw. des Abschlusses eines Anschlussvertrags. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses.

3.8 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

3.9 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwen-

det wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

3.10 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt jährlich durch einen qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker gemäß der Regelung des IAS 19. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projekt-Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste geschieht zeitanteilig auf der Grundlage der erwarteten durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter, soweit der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10% des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (Defined Benefit Liability) übersteigt.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % p.a. und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

3.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

3.12 Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.13 Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwertes der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei fest verzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen.

3.14 Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 sind keine Umrechnungsdifferenzen entstanden.

3.15 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand behandelt.

3.16 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistungen beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach erfolgter Zustimmung des Käufers realisiert.

Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte berücksichtigt.

3.17 Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen unter Verwendung der Effektivzinsmethode entstanden sind.

3.18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/ Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteuer-aufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wieder. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuern- den temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden. Dies betrifft insbesondere die Fondsgesellschaften, die durch die Mindestbesteuerung seit 2004 ihre Verlustvorträge nicht mehr voll in Anrechnung mit den erzielten Gewinnen bringen können.

3.19 Wesentliche Ermessungs- entscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, welche die Ansätze und Beiträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten:

Die Konzerngesellschaften nutzen im Zuge der Refinanzierung des Leasinggeschäftes verschiedene ABS-Programme (vgl. sonstige Angaben – ABS-Programme). Hierbei handelt es sich um Zweckgesellschaften, die Leasingforderungen von Konzerngesellschaften ankaufen, diese bündeln und dann zur eigenen Refinanzierung kurzfristige Commercial Papers (CPs) ausgeben. Soweit CPs nicht am Markt platziert werden können – was aufgrund der Marktlage derzeit verbreitet der Fall ist – wird zum Ausgleich die Liquidität der Zweckgesellschaften durch entsprechende Kreditlinien, die von den das jeweilige Programm begleitenden Banken eingeräumt wurden, gesichert.

Die von den Tochtergesellschaften der Albis Leasing unterhaltenen ABS-Programme sowie die für Dritte arrangierten Programme werden nach IFRS / SIC 12 im Konzernabschluss konsolidiert, da die Zweckgesellschaften als Tochtergesellschaften der Albis Securitisation Holding Inc. durch die Albis Securitisation AG aufgrund der nach IFRS anzuwendenden Kriterien beherrscht werden. Das Beherrschungsverhältnis ent-

steht durch die von der Albis Securitisation AG gehaltenen Option, bei der Albis Securitisation Holding Inc. eine Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altgesellschafter (Trust) auf erstes Anfordern durchzuführen.

Eine Ausnahme hiervon bildet die KIS Finance Inc., die nicht dem Beherrschungsbereich der Albis Securitisation AG zuzurechnen ist. Eine Konsolidierungspflicht nach SIC 12 wurde für diese Zweckgesellschaft – wie im Vorjahr – festgestellt, da die Mehrheit der Chancen und Risiken auf der Seller- bzw. Konzernseite zu sehen ist. Insbesondere durch die Finanzierung der Junior Note durch die Albis Leasing AG sowie die erheblichen Risikoabschläge beim Ankauf der Forderungen, ist die Vollkonsolidierung erforderlich.

3.20 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus gekündigten Verträgen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderen nicht finanziellen Vermögenswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und die damit verbundenen Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte.

- Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen auf Basis des Werterhaltungssatzes.
- Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwertes von Leasingforderungen.
- Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten.
- Ansatz und Bewertung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Die der Discounted-Cashflow-Bewertung zur Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen.

Dabei wurden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Gesellschaft auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Die Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Prozentsätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwertes der Leasingforderungen berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere auch die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Die Restwerte werden bei Abschluss der entsprechend zugrunde liegenden Leasingverträge auf Basis der erwarteten Werte

berücksichtigt. Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Bei der Berechnung der Leasingforderungen werden nicht garantierte Restwerte gemäß der Definition aus IAS 17 berücksichtigt. Diese werden mithilfe von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und statistischen Verfahren berechnet.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

3.21 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern aktivisch latente Steuern aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 294 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit der Neubewertung der Pensionsrückstellungen stehen.

Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2008 keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

In der Berichtsperiode waren die aktiven latenten Steuern unverändert mit ca. 32% anzusetzen. Der Steuersatz wurde unter Berücksichtigung der Unternehmensteuerreform 2008 ermittelt. Hieraus resultierte ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von T€ 54.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 31,8% verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8% sowie der Gewerbesteuer von rund 16%. Der erwartete Steuersatz von 31,8% berücksichtigt die Anrechnung der Gewerbesteuer für Zwecke der Körperschaftsteuerermittlung.

5. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter

Die ausstehenden Einlagen betreffen ausschließlich konzernfremde Gesellschafter in Immobilienleasinggesellschaften.

6. Immaterielle Vermögenswerte

6.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

6.2 Geschäfts- und Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Abschreibungen 2008	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
LeaseTrend AG	1.536	0	1.536	0	0
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
Albis Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Albis Zahlungsdienste Verwaltung GmbH	1	0	1	0	0
	8.396	0	1.537	0	6.859

Entwicklung 2007:

	01.01.2007	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Abschreibungen 2007	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
LeaseTrend AG	1.536	0	0	0	1.536
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
Albis Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Albis Zahlungsdienste Verwaltung GmbH	1	0	0	0	1
Rothmann & Cie. AG	20.700	0	20.700	0	0
Albis HiTec Leasing AG	1.880	0	1.880	0	0
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	6	0	6	0	0
	30.982	0	22.586	0	8.396

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert nunmehr eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen. Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen

Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

7. Sachanlagen

7.1 Leasingobjekte des Sachanlagevermögens

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Immobilien sowie darüber hinaus aus Pkw, die im Rahmen von Operate-Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt 30 Monate.

7.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

8. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2008	Veränd. Kons.kr. 2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Abschrei- bungen	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Robert Straub GmbH	7.300	0	0	0	-7.300	0
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH	294	0	0	-120	0	174
EUROKAUTION Service EKS GmbH	0	300	0	0	0	300
EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH	50	0	0	-50	0	0
	7.644	0	0	-170	-7.300	374
Beteiligungen						
Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	1.862	0	0	0	-1.003	859
SGL Structured Lease GmbH	5	0	0	-5	0	0
	1.867	0	0	-5	-1.003	859
Wertpapiere						
Aktien	3.000	0	0	0	0	3.000
	3.000	0	0	0	0	3.000
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	5.981	0	0	-2.171	0	3.810
Freemans PLC, London (UK)	5.229	0	2.260	-3.262	0	4.227
Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	3.707	0	66	-3.773	0	0
Grattan PLC, Bredford (UK)	3.136	0	987	-1.719	0	2.404
19. bauwo Business Center GmbH	2.062	0	263	-2.325	0	0
8. bauwo Business Center GmbH	1.575	0	25	-1.600	0	0
Wensauer	605	0	489	-1.094	0	0
Structured Finance GmbH	106	0	54	-6	0	154
Übrige	58	0	0	-58	0	0
	22.459	0	4.144	-16.008	0	10.595
	34.970	300	4.144	-16.183	-8.303	14.928

Entwicklung 2007:

	01.01.2007	Veränd. Kons.kr. 2007	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Abschrei- bungen	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen						
NL Verwaltungsgesellschaften	75	0	0	-75	0	0
Rothmann & Cie. UK 3 Verwaltung GmbH	25	-25 ²⁾	0	0	0	0
ASG Alster Services GmbH	25	-25 ¹⁾	0	0	0	0
Menteny Beteiligungsverwaltungsges. mbH	28	-28 ¹⁾	0	0	0	0
	153	-78	0	-75	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Robert Straub GmbH	0	0	7.300	0	0	7.300
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH	200	0	94	0	0	294
EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH	0	0	50	0	0	50
EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG	0	0	147	-147	0	0
Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	1.705	-1.705 ²⁾	0	0	0	0
LZM	0	0	0	0	0	0
Avario business solution GmbH	53	-53 ²⁾	0	0	0	0
Garbe Logistic Management GmbH	131	-131 ²⁾	0	0	0	0
CDL Leasing Verwaltung GmbH	6	0	0	-6	0	0
CDL Leasing GmbH & Co. KG	67	0	0	-67	0	0
	2.162	-1.889	7.591	-220	0	7.644
Beteiligungen						
FHR Finanzhaus AG	0	1.862 ¹⁾	0	0	0	1.862
SGL Structured Lease GmbH	5	0	0	0	0	5
	5	1.862	0	0	0	1.867
Wertpapiere						
Aktien	8.129	-58	0	-5.071	0	3.000
	8.129	-58	0	-5.071	0	3.000
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	8.463	0	0	-2.482	0	5.981
Freemans PLC, London (UK)	5.636	0	0	-407	0	5.229
Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG)	0	0	7.144	-3.437	0	3.707
Grattan PLC, Bredford (UK)	4.267	0	0	-1.131	0	3.136
19. bauwo Business Center GmbH	0	0	2.118	-56	0	2.062
8. bauwo Business Center GmbH	1.500	0	150	-75	0	1.575
Wensauer	0	0	1.010	-405	0	605
Structure Finance GmbH	0	0	106	0	0	106
14. bauwo Business Center GmbH	420	0	5	-425	0	0
Übrige	64	0	0	-6	0	58
	20.350	0	10.533	-8.424	0	22.459
	30.799	-163	18.124	-13.790	0	34.970

1) Erstkonsolidierung

2) Entkonsolidierung

Es wurden folgende Ergebnisse assoziierter Unternehmen „at equity“ berücksichtigt:

Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt, minus T€ 120.

Die Wertpapiere werden zum Börsenkurs am 31. Dezember 2008 bewertet.

Den sonstigen Ausleihungen liegen jeweils Darlehensverträge zugrunde. Die Ausleihungen werden mit festen Zinssätzen zwischen 7,5 % und 15 % verzinst. Die Tilgung der Darlehen erfolgt am Ende der Vertragslaufzeit.

Die Ausleiher gegenüber der Brauerei C. & A. Velins GmbH & Co. KG resultiert aus einem Forderungsankauf. Zur Sicherung der Forderungen wurde ein Sicherheitsabschlag in Höhe von T€ 2.253 einbehalten, der unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Gegen diesen Sicherheitsabschlag werden alle Forderungsausfälle verrechnet.

9. Forderungen

9.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Leasing- und Vermietvermögen

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	2008	2007
	€	€	€	€	€
Zukünftige Raten	233.680.556	421.814.599	1.441.764	656.936.919	726.107.372
+ Garantierte Restwerte	64.513.443	173.822.265	1.700.501	240.036.209	273.332.068
+ Nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	5.883.385
= Bruttoinvestitionswert	298.193.999	595.636.864	3.142.265	896.973.128	1.005.322.825
- Noch offene Zinsen	-39.798.998	-60.179.249	-99.713	-100.077.960	-100.470.084
= Nettoinvestitionswert	258.395.001	535.457.615	3.042.552	796.895.168	904.852.741
Barwert der nicht garantierten Restwerte	0	0	0	0	-3.482.947
= Barwert Mindestleasingzahlungen	258.395.001	535.457.615	3.042.552	796.895.168	901.369.794

Zusammensetzung 2007:

Bezeichnung	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	2007	2006
	€	€	€	€	€
Zukünftige Raten	305.057.390	417.532.493	3.517.489	726.107.372	619.508.288
+ Garantierte Restwerte	48.315.564	221.553.583	3.462.921	273.332.068	252.141.448
+ Nicht garantierte Restwerte	1.950.307	3.933.078	0	5.883.385	4.001.300
= Bruttoinvestitionswert	355.323.261	643.019.154	6.980.410	1.005.322.825	875.651.036
- Noch offene Zinsen	-46.349.174	-53.953.665	-167.245	-100.470.084	-86.062.482
= Nettoinvestitionswert	308.974.088	589.065.489	6.813.164	904.852.741	789.588.554
Barwert der nicht garantierten Restwerte	-827.345	-2.655.602	0	-3.482.947	-3.049.892
= Barwert Mindestleasingzahlungen	308.146.743	586.409.887	6.813.164	901.369.794	786.538.662

9.2 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betreffen in Höhe von T€ 64.253 die Gesellschaften des Teilkonzerns ALAG. Der Ansatz erfolgte insoweit zum Buchwert. Unter den Passiva erfolgt ein Ausweis in entsprechender Höhe, siehe auch in den Notes unter „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“. In Höhe von T€ 7.477, bezieht sich der Ausweis auf die AutoBank AG, Wien. Der Ansatz erfolgte mit dem Veräußerungspreis.

	2008 T€	2007 T€
langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	2	32
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	35
Beteiligungen	55	7.355
Forderungen gegen stille Gesellschafter	20.482	0
kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.947	23.271
Guthaben bei Banken	8.096	11.757
Leasingvermögen	9.829	17.483
Vermietvermögen	6.841	47.001
AutoBank AG, Wien	7.477	0
Gesamt	71.730	106.934

10. Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden,

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie

(e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Erhöhung der Gewinnrücklage resultiert aus der Zuführung der Albis Leasing AG zu den gesetzlichen Rücklagen. Die Zuführung entspricht 5 % des Jahresüberschusses nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag.

	2008
	T €
Stand 01.01.2008	0
Zuführung 2008 Albis Leasing AG	62
Stand 31.12.2008	62

Die Auflösung der IFRS Neubewertungsrücklage betrifft:

	2008
	T €
Stand 01.01.2008	282
Entkonsolidierung LeaseTrend AG	-356
Stand 31.12.2008	-74

Über die Veränderung der Neubewertungsrücklage hinaus ergaben sich keine weiteren im Eigenkapital erfassten Beträge (IAS 1.96).

11./12. Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter bzw. der Publikums-Kommanditisten

Publikums-Kommanditisten werden gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Sonderposition vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszeichner als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften des Albis-Konzerns Rechnung. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der stillen Gesellschafter bei den Fondsgesellschaften der Albis Finance AG und der Albis HiTec Leasing AG einbezogen. Es werden zum 31. Dezember 2008 T€ 51.932 (Vorjahr: T€ 109.914) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt unter Vernachlässigung etwaiger bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2008 kündigungs-fähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

	2008 T€	2007 T€
Einlagen stiller Gesellschafter	73.554	37.509
Ausstehende Einlagen stiller Gesellschafter	-4.532	-2.117
Privatkonten/ Entnahmen stiller Gesellschafter	-34.537	-17.586
Verlustkonten stiller Gesellschafter (gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen)	-19.402	-12.658*
	15.083	5.148

* Berücksichtigung der Ergebnisuweisung bis einschließlich 2007 (Vorjahr: 2006)

Sofern die betroffenen stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart. Die Kommanditeinlagen der Publikums-KG-Fondsgesellschaft Albis Capital AG & Co. KG weisen in den nächsten Geschäftsjahren noch keine Kündigungsmöglichkeiten auf. Es werden zum 31. Dezember 2008 T€ 45.233 (Vorjahr: T€ 86.391) in der Sonderposition ausgewiesen.

13. Pensionsrückstellungen

Zwei Konzerngesellschaften verfügen, nach dem Ausscheiden der LT Portfolio Gesellschaft mbH, über einen Pensionsplan für berechnete Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen (T€ 2.834) unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der Magna-Media Verlag AG. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 5,5 %. Bei den Berechnungen wird eine künftige Rentendynamik von 2,0 % pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird grundsätzlich die 10 %-Korridor-Regelung angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dabei durch die Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten dividiert, um die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu ermitteln.

Versorgungsverpflichtung	2008	2007	2006	2005	2004
	€	€	€	€	€
Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	2.593.243	3.014.278	2.891.456	2.785.044	2.711.022
+ Pensionsaufwand	126.113	160.541	201.473	169.806	128.390
+ Pensionsanpassung	263.791	0	0	0	0
- Geleistete Rentenzahlungen	-48.931	-80.486	-78.651	-63.394	-54.368
Bilanzwert 31.12.	2.934.216	3.094.333	3.014.278	2.891.456	2.785.044

Die Werte der LT Portfolio Gesellschaft mbH sind in den Vorjahresvergleichszahlen weiter enthalten.

Fortschreibung Bilanzansatz	KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	€	€
	Bilanzwert zum 01.01.2008	89.582	2.503.661
+ Pensionsaufwand	10.187	115.926	126.113
+ Pensionsanpassung	0	263.791	263.791
- Geleistete Rentenzahlungen	0	-48.931	-48.931
Bilanzwert 31.12.2008	99.769	2.834.447	2.934.216

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	€	€
	Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	5.348	0
+ Zinsaufwand	4.839	115.926	120.765
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0
+ ./. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0
+ ./. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0
+./-. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0
Gesamtaufwand 2008	10.187	115.926	126.113

Bilanzansatz (IAS 19.54)	KML Kurpfalz Mobilien- Leasing GmbH	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	€	€
	Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	85.206	2.520.712
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	14.563	313.735	328.298
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2008	99.769	2.834.447	2.934.216

Entwicklung 2007:

Fortschreibung Bilanzansatz	LT Portfolio	KML Kurpfalz	Albis Leasing AG	Gesamt
	GmbH	Mobilien- Leasing GmbH		
	€	€	€	€
Bilanzwert zum 01.01.2007	512.069	80.750	2.421.459	3.014.278
+ Pensionsaufwand	22.288	8.832	129.421	160.541
- Geleistete Rentenzahlungen	-33.267	0	-47.219	-80.486
Bilanzwert 31.12.2007	501.090	89.582	2.503.661	3.094.333

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	LT Portfolio	KML Kurpfalz	Albis Leasing AG	Gesamt
	GmbH	Mobilien- Leasing GmbH		
	€	€	€	€
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	5.094	0	5.094
+ Zinsaufwand	22.288	3.738	129.421	155.447
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./.. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0	0
+ ./.. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./.. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2007	22.288	8.832	129.421	160.541

Bilanzansatz (IAS 19.54)	LT Portfolio	KML Kurpfalz	Albis Leasing AG	Gesamt
	GmbH	Mobilien- Leasing GmbH		
	€	€	€	€
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	513.466	96.782	2.767.452	3.377.700
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-12.376	-7.200	-263.791	-283.367
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2007	501.090	89.582	2.503.661	3.094.333

14. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 4.689 (Vorjahr: T€ 6.151), Mietsonderzahlungen T€ 0 (Vorjahr: T€ 160) sowie übrige transitorische Posten T€ 67.542 (Vorjahr: T€ 72.125).

15. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.059.981	86.578	777	1.147.336
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.366	0	0	53.366
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	17.042	0	0	17.042
Zur Veräußerung gehaltene Schuldposten	64.253	0	0	64.253
Sonstige Verbindlichkeiten	459.299	97.049	0	556.348
	1.653.941	183.627	777	1.838.345

Zusammensetzung 2007:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.558	73.836	1.139	230.533
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	876	0	0	876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.445	0	0	277.445
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.254	0	0	5.254
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	8.864	0	0	8.864
Sonstige Verbindlichkeiten	463.077	15.263	482	478.822
	911.074	89.099	1.621	1.001.794

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

16. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2008	Zugänge	Auflösung/ Inanspruchnahme	31.12.2008
	T€	T€	T€	T€
Tantiemen, Löhne und Gehälter	2.913	3.324	2.409	3.828
Ausstehende Rechnungen	856	484	586	754
Kfz-Vermietung, Versicherung, Ankauf	214	0	214	0
Beratungskosten	1.260	702	1.260	702
Provisionen	159	87	159	87
Jahresabschlusskosten	424	350	400	374
Urlaubsansprüche	373	57	373	57
Investitionszulagen	52	0	0	52
Aufsichtsratsvergütung	260	155	260	155
Prozesskosten	165	629	133	661
IT-Projekte	15	0	15	0
Rückstellung Drohverluste ALAG	0	2.819	0	2.819
Übrige	6.436	9.154	5.941	9.649
Gesamt	13.127	17.761	11.750	19.138

17. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Verbindlichkeiten beziehen sich auf den Teilkonzern ALAG und bestehen im Einzelnen in:

	2008 T€	2007 T€
langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Beteiligten	0	208
kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.312	1.041
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	37.897	1.672
Sonstige Verbindlichkeiten	25.044	104.013
Gesamt	64.253	106.934

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

18. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Umsatzerlöse (im Vorjahr maßgeblich Fonds&Service)	411	18.553
Verwertungserlöse	112.064	191.023
Leasing- / Vermieterlöse (Operate Lease)	117.208	165.315
	229.683	374.891
Finance Lease Ergebnis		
Zinsüberschuss	18.435	13.668
Sonstiges Ergebnis (Finance Lease)	9.496	8.768
Gesamt	27.931	22.436

19. Sonstige betriebliche Erträge

	2008 T€	2007 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.792	4.637
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	361	1.237
Mieterträge	424	1.223
Weiterbelastungen	2.067	1.223
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	20	686
Erträge aus abgeschriebenem Forderungen	0	23
Kursgewinne	8	12
Sonstige Erträge	6.249	1.763
Gesamt	12.921	10.804

20. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Beratungskosten	4.794	6.063
Mieten	3.706	5.905
Forderungsverluste/ Wertberichtigungen	11.639	5.798
Fremdarbeiten	4.069	4.000
Werbekosten	949	2.540
Umsatzabgaben Flughäfen	0	1.974
Wartungskosten u. EDV-Bedarf	538	1.940
Repräsentationen/ Veranstaltungen	104	1.663
Vermittlerprovisionen	355	1.529
Raumkosten/Equipmentmieten	305	1.468
Porto, Telefon	557	1.084
Abschluss und Prüfung	777	921
Reisekosten	535	953
Royalty Fees	0	893
Reparatur/Instandhaltung	211	842
Versicherung/Beiträge	575	778
Kfz-Kosten	680	766
Auskünfte	511	643
Bürobedarf	163	518
Nebenkosten Geldverkehr	407	494
Personalsuche	50	453
Lizenzgebühren/ Reservierungsgebühren	2.515	408
Aufsichtsratsvergütung	251	347
Onlinedienste	212	342
Bewirtung	110	120
Druckerzeugnisse/Prospekte	29	64
Verluste aus Anlagenabgang	916	45
Sonstige	12.450	13.013
Gesamt	47.408	55.564

21. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Darlehenszinsen	3.295	5.371
Kurzfristige Zinsen	6.482	9.315
	9.777	14.686

22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T€	2007 T€
Darlehenszinsen	3.438	4.640
Kurzfristige Zinsen	30.555	13.180
	33.993	17.820

Die Erhöhung des Zinsaufwandes ist durch das Erfordernis der Wertanpassung der laufenden Zins-SWAPS an den Marktwert zum 31. Dezember 2008 begründet. Die im Jahr 2008 gesunkenen Marktzinsen haben einen Wertanpassungsbedarf von T€ 16.446 ausgelöst.

23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der Albis Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Durch das Geschäftsmodell des Albis-Konzerns werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und stillen Gesellschaftern) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung latenter Steuern auf der Sphäre konzernfremder Kapitalgeber verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine Darstellung nach IAS 12 verzichtet.

	2008 T€	2007 T€
Latente Steuern (Ertrag)	54	35
Tatsächlicher Steueraufwand	-2.103	-1.140
Steuern für Vorjahre	-1.261	-904
	-3.310	-2.009

24. Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

	2008 T€	2007 T€
1. Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	132	382
2. Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften		
a) an Immobilien-Kommanditgesellschaften	737	-183
b) an Fonds-Kommanditgesellschaften	15.778	25.926
	16.647	26.125

Infolge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis „Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis“ vorgenommen.

25. Der Konzernbilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	T€	T€
Konzernbilanzverlust 01.01.2008	-7.239	
Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen	-62	
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	-7.301
Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis 2008		-951
Konzernbilanzverlust 2008		-8.252

Eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2008 ist nicht vorgesehen.

Sonstige Angaben

Übersicht über die ABS-Programme der Albis Leasing AG Konzerngesellschaften

Der Albis Leasing AG Konzern hat im Jahr 2008 vier Asset Backed Securities Programme (ABS-Programme) unterhalten, die insgesamt ein maximales Volumen in Höhe von T€ 945.000 hatten. Zwar werden rechtlich gesehen alle Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme auf die entsprechenden Zweckgesellschaften übertragen, wirtschaftlich verbleiben alle Chancen und Risiken aber bei der Gesellschaft, so dass keine Ausbuchung der übertragenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.13 erfolgt. Das ABS-Programm der ALAG Financial Services mit KIS Finance Inc., Grand Cayman, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 110.000. Das ABS-Programm der UTA Leasing GmbH mit Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 330.000. Das ABS-Programm der NL Mobil Lease GmbH mit Orpheus Funding (Cayman) Ltd., Grand Cayman, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 285.000. Das ABS-Programm der Albis Capital AG & Co. KG mit Isaria No. 1 Inc., Grand Cayman, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 220.000.

Die bestehenden ABS-Programme mit KIS Finance Inc., Eurydike Funding Inc., Orpheus Funding (Cayman) Ltd. und Isaria No. 1 Inc. erlauben ausschließlich den Ankauf von Forderungen von Konzerngesellschaften der Albis Leasing AG die auf Euro lauten, so dass kein Währungsrisiko besteht.

Da die Höhe der bereitgestellten Finanzierungen immer exakt dem Bestand an verkauften Forderungen (abzgl. der Abschläge, Programmkosten usw.) entspricht, muss sich eine Zins-Absicherungsstrategie am verkauften Forderungsbestand orientieren.

Es besteht keine Zinskongruenz zwischen den Zinsanteilen in den verkauften Forderungen und der Zinskosten der ABS-Programme, da sich die Refinanzierung der SPVs am 1-Monats-EURIBOR plus einer

Marge orientiert, so dass die Refinanzierung grundsätzlich variabel verzinst wird. Zur Absicherung eines insoweit bestehenden Zinsrisikos werden entsprechende Zins-Swaps abgeschlossen.

Mit Ausnahme der KIS Finance Inc. sind alle derzeit bestehenden Ankaufgesellschaften (SPVs) 100%ige Tochtergesellschaften der Albis Securitisation Holding Inc., Grand Cayman. Die Nachrangfinanzierung dieser SPVs wird jeweils über die Albis Special Finance Inc., Grand Cayman, dargestellt.

Zum 31. Dezember 2008 waren die Konzerngesellschaften der Albis Leasing AG mit folgenden Investments an der Finanzierung der ABS-Programme des Albis-Konzerns direkt oder indirekt über die Finanzierung der Albis Special Finance Inc. beteiligt:

Gesellschaft	Emittent/Bezeichnung	Laufzeit bis	Nennbetrag 2008 in €	Nennbetrag 2007 in €
Albis Leasing AG	Albis Special Finance Inc./ ASF KIS Note (Inhaberschuldverschreibung)	18.09.2009	2.153.055,51	4.489.138,06
Albis Finance AG	Albis Special Finance Inc./ ASF Eurydike Note (Inhaberschuldverschreibung)	24.09.2009	9.482.468,42	8.591.696,23
	Albis Special Finance Inc./ ASF Note (Inhaberschuldverschreibung)	25.11.2009	17.889.960,78	16.236.394,67
Albis Capital AG & Co. KG	Albis Special Finance Inc./ ASF Isaria Senior Note (Inhaberschuldverschreibung)	12.02.2009	9.439.557,44	834.016,84

Die Ausnutzung der ABS-Programme des Albis-Konzerns stellte sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt dar:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2008 in €	Ausnutzung 2007 in €
KIS Finance Inc.	ALAG Financial Services GmbH	26.195.745,00	68.713.547,00
Eurydike Funding, Inc	UTA Leasing GmbH Kögel Leasing GmbH & Co. KG	127.603.761,52	111.293.333,45
Orpheus Funding (Cayman) Ltd.	NL Mobil Lease GmbH UTA Leasing GmbH KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH	169.852.573,69	169.550.480,93
Isaria No. 1 Inc.	Albis Capital AG & Co. KG	143.709.871,39	23.853.021,52

Darüber hinaus waren Albis Leasing AG Konzerngesellschaften an folgenden sonstigen ABS/CB-Programmen beteiligt, deren Ausnutzung sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt darstellte:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2008 in €	Ausnutzung 2007 in €
Momentum Inc.	AutoBank AG Leasinggesellschaft der AutoBank GmbH Maximalvolumen: EUR 150.000.000,00	65.520.208,55	62.310.624,18
Zorro Finance No.1 Inc.	Valovis Bank AG Maximalvolumen: EUR 1.200.000.000,00	892.913.546,23	0,00
Corporate Loan Trading Inc. Trading Inc.	Hesse Newman & Co. AG Maximalvolumen: EUR 250.000.000,00	2.650.000,00	0,00

Zum 31. Dezember 2008 waren die Konzerngesellschaften der Albis Leasing AG mit folgenden Investments an der Finanzierung dieser Programme direkt oder indirekt über die Finanzierung der Albis Special Finance Inc. beteiligt:

Gesellschaft	Emittent/Bezeichnung	Laufzeit bis	Nennbetrag 2008 in €	Nennbetrag 2007 in €
Albis Finance	Albis Special Finance Inc./ ASF CLT Note (Inhaberschuldverschreibung)	26.06.2009	2.650.000,00	0,00
	Albis Special Finance Inc./ ASF Zorro No. 1 Senior Note* (Inhaberschuldverschreibung)	11.12.2009	242.822.626,53	0,00
	Albis Special Finance Inc./ ASF Zorro No. 1 Junior Note* (Inhaberschuldverschreibung)	11.12.2009	93.425.600,00	0,00

* Die ASF Zorro Junior und Senior Note sind 'credit-linked' refinanziert, d. h. die Albis Finance trägt kein damit verbundenes Kreditrisiko.

Derivative Finanzinstrumente Zinsderivate

Das Zinsrisiko der Albis-Gruppe äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäftes fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen während der Laufzeit noch veräußert werden sollen oder aber insbesondere, wenn die Refinanzierung der Leasingforderungen zu variablen Zinssätzen abgeschlossen werden. In diesem Fall steht den aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand, ungünstigen Falles ein höherer Zinsaufwand, gegenüber. Das Leasinggeschäft, betrachtet man es als Gesamtheit einschließlich seiner Refinanzierung, kann also während der Laufzeit eine Verschlechterung seines Wertes infolge einer Marktzinserhöhung erfahren. Zinsswap-Geschäfte, bei denen eine Zinszahlungsreihe zu festen Zinsen gegen eine Zinszahlungsreihe zu variablen Zinsen getauscht wird, haben bei zielgerechter Gestaltung eine zu obigem Leasinggeschäft inverse Risikostruktur und sind somit geeignet, die Wertveränderungen im Portfolio der Leasingforderungen zu kompensieren. Das Zinsrisiko innerhalb eines zu variablen Zinsen refinanzierten Portfolios kann somit zu einem erheblichen Teil abgesichert werden.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio selbstständig gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind Gesellschaften angewiesen, eine weitestgehend durchgängige Absicherung der Zinsrisiken sicherzustellen.

Soweit die Refinanzierung über ABS-Programme erfolgt, wird der Sicherungsumfang vertraglich vorgegeben.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der Albis-Gruppe nur abgeschlossen werden, soweit ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt; spekulative Swap-Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden.

Die Konzerngesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 folgende Swap-Geschäfte geschlossen, als Marktwerte ergaben sich die ausgewiesenen Werte:

Gesellschaft	Nominalvolumen €	Marktwert €
Albis Capital AG & Co. KG	168.844.566,92	-6.453.287,25
KIS Finance Inc.	51.109.885,00	-164.842,00
NL Mobil Lease GmbH/ UTA Leasing GmbH	325.530.000,00	-8.020.512,30
	545.484.451,92	-14.638.641,55

Währungsderivate

Das Währungsrisiko spielt bei der Albis-Gruppe keine wesentliche Rolle, die Leasingverträge werden nahezu ausschließlich in Euro abgeschlossen und refinanziert. Zum Bilanzstichtag besteht ein Cross-Currency-Swap, der für ein Leasinggeschäft in Schweizer Franken (CHF) abgeschlossen wurde. Der Swap sichert neben dem Zinsrisiko auch das Währungsrisiko des Euro gegenüber dem CHF. Der Nominalwert des Swaps beträgt T€ 1.488. Der Swap hat zum Bilanzstichtag einen Wert von T€ -79. Der Swap ist auch unter den Zinsderivaten der Albis Capital AG & Co. KG ausgewiesen.

Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.124

Ziel der Kapitalsteuerung ist es sicher zu stellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere in der Refinanzierung des Leasinggeschäftes sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns auch für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel im Rahmen von ABS-Programmen Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der erweiterten Kapitalquote, dem Verhältnis zwischen erweitertem Haftungskapital und den Risikoaktiva. Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die Albis-Gruppe nicht.

Bei der Berechnung des Kapitals wird analog zu nach KWG berichtenden Gesellschaften zwischen Kern- und Ergänzungskapital unterschieden. Der besonderen Struktur der Albis-Gruppe entsprechend werden die so bestimmten haftenden Eigenmittel um das Kommanditkapital und die Kapitalkonten der atypische stillen Gesellschafter ergänzt und die Gesamtsumme als erweitertes Haftungskapital dargestellt.

Die Risikoaktiva entsprechen den Aktiv-Positionen der Bilanz. Die Gewichtung erfolgt durchgehend zu 100 % mit Ausnahme der Zahlungsmittel, die mit 0 % gewichtet werden sowie der Wertpapiere. Letztere wurden ebenfalls mit 0 % gewichtet, da diese ausschließlich die im Rahmen der Zorro Transaktion begebenen Covered Bonds beinhalten, die kein Risiko für den Konzern darstellen (vgl. Ausführungen zu den ABS-Programmen in den sonstigen Angaben).

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	15.327.552	15.327.552
Eigene Aktien	0	0
Vorzugsaktien	0	0
Gewinnrücklagen	62.484	0
Kernkapital gesamt	15.390.036	15.327.552
Ergänzungskapital		
Vorsorgereserven	0	0
Genussrechtskapital	0	0
Neubewertungsreserven	0	282.288
Kumulative Vorzugsaktien	0	0
Nachrangige Anleihen	0	0
Ergänzungskapital gesamt	0	282.288
Haftende Eigenmittel	15.390.036	15.609.840
Kommanditkapital	45.232.931	86.391.002
Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter	51.931.672	109.914.323
Erweitertes Haftungskapital	112.554.639	211.915.165
Risikoaktiva	1.038.605.691	1.180.148.307
Erweiterte Kapitalquote	10,84 %	17,96 %

Die Veränderungen der Kapitalausstattung bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise gegenüber 2007 sind in der Darstellung der Vermögenslage erläutert.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gem. IFRS 7

Finanzinstrumente

31.12.2008 Angaben in T€	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Fair Value erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
Zuordnung der Buchwerte gem. IFRS 7.8					
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	106.086		106.086	
Leasingvermögen (überw. Operate Lease)	oZ	100.169		23.735	76.434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	815.294		18.399	796.895
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ	1.005.612		1.005.612	
Zinsderivate	FV	0	0	0	
		2.027.161	0	1.153.832	873.329
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	53.366		53.366	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	1.219.568		1.219.568	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend					
Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	751.253		751.253	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	-16.446	-16.446		
		2.007.741	-16.446	2.024.187	

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gem. IFRS 7.20

1) die sonstigen Vermögenswerte enthalten:	
Anteile an assoziierten Unternehmen	174
Beteiligungen	859
(die Bewertung erfolgt aufgrund von Impairment-Tests)	<u>1.033</u>
2) die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:	
kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	45.233
Kapitalkonten stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	<u>51.931</u>
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	<u>97.164</u>

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – Other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 nach IFRS 7.20

31.12.2008 Angaben in T€	aus Zinsen	Aus dem Ansatz mit dem Fair Value	Aus Wertberichter- tungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	66.977		-4.610
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)	- 72.879		
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		-16.446	

Angaben 2007:

Finanzinstrumente

31.12.2007 Angaben in T€	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Fair Value erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
			Zuordnung der Buchwerte gem. IFRS 7.8		
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	123.466		123.466	
Leasingvermögen (überw. Operate Lease)	oZ	174.857		25.214	149.643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	919.671		18.301	901.370
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ	64.068		64.068	
Zinsderivate	FV	2.253	2.253		
		1.284.315	2.253	231.049	1.051.013
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	277.444		277.444	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	308.969		308.969	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	689.696		689.696	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	425	425		
		1.276.534	425	1.276.109	

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gem. IFRS 7.20

1) die sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Anteile an assoziierten Unternehmen	7.644
Beteiligungen	1.867
(die Bewertung erfolgt aufgrund von Impairment-Tests)	9.511

2) die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	86.391
Kapitalkonten stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	109.914
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	196.305

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – Other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 nach IFRS 7.20

31.12.2007 Angaben in T€	aus Zinsen	Aus dem Ansatz mit dem Fair Value	Aus Wertberichter- gungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)		58.175	3.910
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)		- 47.641	
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)			1.828

Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 31–42)

Die Risikosituation der Albis-Gruppe ist geprägt durch die spezielle Struktur des Konzerns mit der Beteiligung atypisch stiller Gesellschafter bzw. Publikums-Kommanditisten im Rahmen von geschlossenen Fonds bei den Tochtergesellschaften. Diese Fonds partizipieren maßgeblich an den Chancen und Risiken dieser Unternehmungen, an denen Beteiligungsverhältnisse der Albis Leasing AG bestehen. Das Fondskapital wird in Folge der Kündigungsfähigkeit nicht als Eigenkapital bilanziert.

Insofern liegen die Adressenausfall-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken bei den atypisch stillen Gesellschaftern bzw. Publikums-Kommanditisten und sind

nicht als Konzernrisiken zu betrachten. Zur Darstellung des Managements dieser Risiken verweisen wir auf den Abschnitt 5 des Lageberichts (IFRS 7 B6).

Wesentliche Risiken in der konzerneigenen Sphäre ergeben sich aus den ergebnisunabhängigen fondsbezogenen Haftungsvergütungen, die als Dividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, sowie aus den möglichen Abwertungen von Geschäfts- und Firmenwerten.

Mögliche Ausfälle aus Haftungsvergütungen stellen sowohl Liquiditäts- als auch Ertragsrisiken der Konzernmuttergesellschaft dar. Die maximale Ausfallposition entspricht dem Gesamtbetrag der Vergütungen. Zwischen den Positionen besteht keine wesentliche Korrelation, ein Ausfall ist weder im Berichtsjahr noch in den Vorperioden zu verzeichnen gewesen.

	2008	2007
	€	€
Albis Finance AG	1.479.171,44	1.285.457,00
LeaseTrend AG	0,00	1.296.505,88
Albis Capital Verwaltung AG	0,00	758.628,00
DSK LEASING Verwaltung AG	85.960,00	357.610,00
ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG	1.328.408,70	1.328.840,70
	2.893.540,14	5.027.041,58

Obige Beteiligungserträge aus dem Einzelabschluss der Konzernmuttergesellschaft entsprechen nahezu vollständig dem Konzerneigenanteil am Jahresergebnis des fortgeführten Geschäftsbereiches.

Risiken in Zusammenhang mit den Geschäfts- und Firmenwerten entstehen aus notwendigen Abwertungen auf Basis der durchgeführten Impairment Tests. Eine Abwertung ist derzeit nicht vorzunehmen.

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
NL Mobil Lease GmbH	3.408	3.408
LeaseTrend AG	0	1.536
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	1.166
Albis Finance AG	1.034	1.034
Albis Zahlungsdienste Verwaltung GmbH	0	2
	6.859	8.397

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sowie auch das Ergebnis je Aktie für den angegebenen Geschäftsbereich (IAS 33.68) ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis, insbesondere durch den Abgang der Teilkonzerne DSK LEASING und LeaseTrend, haben im Konzern zu einer Neugliederung der Segmentberichterstattung geführt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die berichtspflichtigen Segmente von ursprünglich „Leasing“, „Fonds & Service“ sowie „Holding“ auf die Segmente „Mengengeschäft, Finanzierungslösungen“, „Schwere Klasse“ und „Holding“ abgeändert. Diese stellen – mit Ausnahme der Holding, die als Konzernspitze fungiert – strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und Kundenprofilen unterscheiden.

Das Konzerngeschäftsfeld Mengengeschäft/Finanzierungslösungen bietet überwiegend die Bereitstellung von mobilen Leasinggütern für die Industrie und den Dienstleistungssektor. Ferner beinhaltet dieses Segment alle Konzernaktivitäten zur Unterstützung des Vertriebs von Leasingleistungen durch alle Formen des elektronischen Zahlungsverkehrs.

Das Konzerngeschäftsfeld Fonds & Service wurde im Geschäftsjahr 2007 durch die Veräußerung der Finanzhaus FHR Gruppe aufgegeben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung wurden unverändert aus dem Konzernabschluss übernommen.

Das Segment „Mengengeschäft, Finanzierungslösungen“ beinhaltet folgenden Ertrag aus assoziierten Unternehmen: Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, Stockstadt, plus T€ 120.

Zum Segment LKW „schwere Klasse“ sind keine Erträge aus assoziierten Unternehmen im Berichtsjahr angefallen.

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen liegen deutlich unter 10 % der gesamten Unternehmenserlöse. Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	Mengen- geschäft/ Finanzierungs- lösungen		Schwere Klasse		Holding		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Lease/ Vermietung	141.649	193.313	7.590	17.361	0	0	149.239	210.674
And. Umsatzerlöse/Beteiligungserlöse	13.391	17.137	501	303	4.728	3.607	18.620	21.047
Intersegmentäre Umsätze	-7.757	-8.120	-30	-81	-1.757	-3.607	-9.544	-11.808
Zwischensumme	147.283	202.330	8.061	17.583	2.971	0	158.315	219.913
Abschreibungen	-20.010	-17.632	-284	-245	-101	-131	-20.395	-18.008
Abschreibungen Finanzanlagen	-7.232	-1.365	0	0	-1.070	0	-8.302	-1.365
Betriebliche Aufwendungen	-146.034	-215.113	-7.623	-7.255	-11.896	-11.371	-165.553	-233.739
Zinsergebnis	-14.641	-2.226	-9.615	-540	-80	-368	-24.336	-3.134
Verlust-/Gewinnübern. stille Gesellschafter	33.601	19.417	9.635	-7.165	0	0	43.236	12.252
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.033	-14.589	174	2.378	-10.176	-11.870	-17.035	-24.081
Steuern	-3.789	-2.288	-10	-10	-124	0	-3.923	-2.298
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen	3.360	-12.926	0	0	0	0	3.360	-12.926
Konzernjahresüberschuss/-Fehlbetrag	-17.598	-39.305	0	0	0	0	-17.598	-39.305
Anteil Konzernfremde	16.647	26.125	0	0	0	0	16.647	26.125
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	-951	-13.180	0	0	0	0	-951	-13.180
davon aufgegebenen Geschäftsbereich	-794	-9.784	0	0			-794	-9.784
Kurzfristige Vermögenswerte	1.467.151	473.683	71.065	65.821	22.913	12.576	1.561.129	552.080
Konsolidierung	-159.995	-58.281	-10.535	-10.004	-16.734	-2.527	-187.264	-70.812
	1.307.156	415.402	60.530	55.817	6.179	10.049	1.373.865	481.268
Langfristige Vermögenswerte	550.865	714.262	118.595	113.410	3.844	17.913	673.304	845.585
Konsolidierung	-6.109	-7.534	0	0	-2.649	-15.705	-8.758	-23.239
	544.756	706.728	118.595	113.410	1.195	2.208	664.546	822.346
Schulden	1.953.589	1.175.502	190.728	172.018	10.263	23.413	2.154.580	1.370.933
Konsolidierung	-114.587	-63.405	-9.121	-8.888	-265	-4.107	-123.973	-76.400
	1.839.002	1.112.097	181.607	163.130	9.998	19.306	2.030.607	1.294.533
Mitarbeiter	96	483	61	58	6	14	163	555

Eine Verteilung nach geografischen Regionen ist aufgrund der erfolgten Entkonsolidierung nicht mehr möglich.

Sonstige Angaben zur primären Segmentberichterstattung

	Mengen- geschäft/ Finanzierungs- lösungen		Schwere Klasse		Holding		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	174	7.644	0	0	300	0	474	7.644
Investitionen	5.744	123.960	425	606	0	6	6.169	124.572

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2008 T€	2007 T€
Miet- und Leasingverträge	87.670	96.325
– davon gegenüber Unternehmen	(150)	(51)
Andere Verpflichtungen	0	0
– davon gegenüber Unternehmen	0	0

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet- und Leasingverträge, die zwischen 2009 und 2020 enden.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurden durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Albis Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2008 T€	2007 T€
Abschlussprüfungen	340	498
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	85	183
Steuerberatungsleistungen	23	52
Sonstige Leistungen, die für die Albis Leasing AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	117	188
	565	921

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Albis Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Prüfung der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften und der Bewertungsleistungen im Zuge von Anteilsverkäufen sowie prüferische Durchsichten.

Die sonstigen Leistungen betreffen insbesondere die IT-Prüfungen im Bereich der Albis Securitisation AG sowie Sonderprüfungen im Zusammenhang mit ABS-Strukturen und planmäßigen Kündigungen atypisch stiller Gesellschaftsverhältnisse.

Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Albis Leasing AG	6	14
Albis Finance AG	8	6
Albis Securitisation AG	22	20
Albis HiTec Leasing AG	42	45
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	5	7
NL Mobil Lease GmbH	61	66
Albis Capital AG & Co. KG	9	10
ASG Alster Services GmbH	10	8
Teilkonzern FHR Finanzhaus	0	100
DSK LEASING AG & Co. KG	0	65
LeaseTrand AG	0	33
Albis Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	0	6
ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG	0	175
	163	555

Vorstand

Dem Vorstand gehört an:

Hans Otto Mahn, Kaufmann

Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG		Vorsitz
Albis HiTec Leasing AG		Vorsitz
Albis Capital Verwaltung AG	seit 11.12.2008	Vorsitz
NEUE ALBIS Factoring AG	seit 29.12.2008	Vorsitz
Albis Securitisation AG		
OstWest International Leasing OWL AG		
AutoBank AG, Wien	bis 30.06.2008	
DSK LEASING Verwaltung AG	bis 31.07.2008	
LeaseTrend AG	bis 27.10.2008	

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Eduard Unzeitig, Kaufmann, München (bis 31.05.2008 Vorsitz)

Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg (bis 31.05.2008)

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (seit 02.06.2008 Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG	seit 07.07.2008	stellv. Vorsitz
Albis Capital Verwaltung AG	seit 11.12.2008	stellv. Vorsitz
Albis Securitisation AG	seit 28.01.2009	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG	seit 23.10.2008	

Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover (stellv. Vorsitz bis 31.12.2008)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
KiNiKi AG		Vorsitz
AGILA HausTierversicherung AG		stellv. Vorsitz
Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
Hübener Versicherung AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (seit 02.06.2008) (stellv. Vorsitz seit 25.02.2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG	seit 07.07.2008	
Albis Capital Verwaltung AG	seit 11.12.2008	
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin (seit 25.02.2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate, Beiratsmandate:

GARBE AG		stellv. Vorsitz
GARBE Holding AG & Co. KG		stellv. Vors. des Beirats
GARBE Logistic AG		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG		
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		stellv. Vorsitz
1st RED AG		
OstWestInternational Leasing OWL AG		stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin		Vors. des Beirats

An Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands gezahlte Vergütungen

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S.2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 840 gezahlt. Das Vergütungssystem entsprechend § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB enthält für das Geschäftsjahr 2008 fixe und variable Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 80. Die Aufsichtsratsvergütung ist fix und hat keinen variablen Bestandteil.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 503 (Vorjahr: T€ 526) gebildet.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 14. Juni 2007) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in Albis Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die Albis Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungspflichtigen Geschäfte tabellarisch zusammengestellt:

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs €	Volumen €
Irmgard Mahn	19.05.2008	Aktien	Verkauf	1.033.959	0,50	516.980
Irmgard Mahn über Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	19.05.2008	Aktien	Kauf	1.033.959	0,50	516.980
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	20.06.2008	Aktien	Kauf	12.595	0,50	6.298
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	23.06.2008	Aktien	Kauf	7.199	0,50	3.600
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	24.06.2008	Aktien	Kauf	2.802	0,60	1.681
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	23.12.2008	Aktien	Verkauf	100.000	0,235	23.500

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nach IAS 24 „Related Party Disclosure“ ergeben sich Offenlegungsanforderungen zum einen hinsichtlich der Beziehungen mit Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, und zum anderen mit nahestehenden Personen.

Wesentliche nicht konsolidierte Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie gleichartige Geschäfte mit nahestehenden Personen liegen im Geschäftsjahr folgenderweise vor:

Die Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter bestehen in Höhe von T€ 72 gegenüber atypisch stillen Beteiligten, die ihrer ratiellen Einlagenerbringung nicht nachgekommen sind, darüber hinaus in Höhe von T€ 500 gegen den Vorstand der Albis Leasing AG aufgrund einer Darlehensgewährung und in Höhe von T€ 757 gegenüber einem Gesellschafter aufgrund einer Darlehensgewährung

Aus Sicht der derzeitigen IFRS stellen die LeaseFonds-Zeichner als atypisch stille Beteiligte bzw. Publikumsfonds-Kommanditisten keine Mitunternehmer dar. Infolge der Kündigungsfähigkeit der geleisteten Einlagen werden diese als Fremdkapital ausgewiesen. Infolge dessen gelten diese Gesellschafter im engeren Sinne nicht zu den Related Parties.

Aktionärsstruktur

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG	26 %
Lupus Vermögensverwaltung GmbH	1 %
Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	7 %
Streubesitz	41 %

Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt weniger als 1% der Aktien der Albis Leasing AG.

Hamburg, 9. April 2009

Der Vorstand

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Albis Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen- und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung,

dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht in den Rubriken 5.4 und 6 im Hinblick auf die dort enthaltenen Ausführungen des Vorstands zur Darstellung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung für die Vermögens- und Finanzlage verwiesen.“


Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Konzernlageberichts und des Konzernabschlusses nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 der Albis Leasing AG, Hamburg, haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen erstattet.

Hamburg, den 24. April 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa Glaser)
Wirtschaftsprüfer



**Lagebericht für das Geschäftsjahr
1. Januar bis 31. Dezember 2008**



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das operative Geschäft des Jahres 2008 ist gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Finanzkrise. Die strategischen Geschäftseinheiten LKW „schwere Klasse“ und Mengengeschäft / Mobile Güter, die operativ im Leasinggeschäft tätig sind, hatten im Laufe des Jahres zunehmend unter der allgemeinen Konjunkturabschwächung zu leiden. Der Geschäftsbereich Finanzierungslösungen konnte demgegenüber die Chancen, die sich aus dem zurückhaltenden Verhalten anderer Refinanzierungspartner der Leasingbranche ergaben, nutzen.

Bedingt durch die Finanzkrise haben sich die Refinanzierungskonditionen im Berichtszeitraum verschlechtert. Der dadurch entstehende Druck auf die Margen im Neugeschäft kann bislang nur in einzelnen Geschäftsfeldern durch angepasste Außenkonditionen kompensiert werden.

Im Bereich der strategischen Geschäftseinheit LKW „schwere Klasse“ zeigt sich ein rückläufiges Neugeschäftsvolumen. Die Entwicklung entspricht den sinkenden Absatzzahlen der großen Hersteller im Logistikbereich und zugleich der allgemeinen, zurückhaltenden Investitionsneigung. Gleichzeitig konnten bisher jedoch erhöhte Margen am Markt durchgesetzt werden, hierdurch konnte die Ergebniswirkung der Neugeschäftsentwicklung teilweise kompensiert werden. Die Margenerhöhung steht jedoch im Zusammenhang mit einem erhöhten Risiko, welches sich in steigendem Wertberichtigungsbedarf manifestiert. Im Bereich der Verwertung von LKW ist dementsprechend eine deutliche Steigerung der Verwertungsfälle zu beobachten, wie sich dies bereits zum Halbjahr andeutete. Die Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH, die im Bereich der Verwertung von Fahrzeugen tätig ist, konnte hiervon profitieren. Insgesamt kann der Bereich LKW sein Vorjahresergebnis jedoch nicht wiederholen.

Die strategische Geschäftseinheit Mengengeschäft / Mobile Güter zeigte einen operativ erfreulich konstanten Geschäftsverlauf.

Die strategische Geschäftseinheit Finanzierungslösungen konnte ihr Geschäft erheblich ausweiten. Das Geschäftsvolumen stieg bei gleichzeitig steigenden Margen. Die strategische Geschäftseinheit profitiert von dem zurückhaltenden Verhalten des Bankensektors.

Wie im Vorjahr prägen auch im Jahr 2008 die Verwerfungen der Subprime-Krise den Refinanzierungsbereich. Die von der Albis-Gruppe, neben anderen Refinanzierungsquellen, genutzten Märkte für Asset Backed Securities (ABS) sind weiterhin erheblich von dieser Krise betroffen. Die Refinanzierung über ABS-Programme verliert für die Albis-Gruppe vor diesem Hintergrund zunehmend an Bedeutung. Die Albis-Gruppe hatte auf diese Entwicklung zu reagieren und bereitet eine umfassende Erweiterung des Refinanzierungsmix vor. Hierbei werden auch staatliche Fördermaßnahmen zur Überwindung der Subprime-Krise in Betracht gezogen. Ziel ist es, durch die Etablierung einer einheitlichen Leitung aller operativen Leasinggesellschaften eine Stärkung der Verhandlungsposition und eine deutlich verbesserte Koordination bei der Fortentwicklung und Erschließung von Refinanzierungsmöglichkeiten zu verwirklichen. Auf diesem Wege ist die Albis-Gruppe im Jahr 2008 mit entschlossenen Maßnahmen ein gutes Stück voran gekommen.

B. Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Zuge der strategischen Ausrichtung hat die Albis Leasing AG sich im Geschäftsjahr 2008 von dem Pkw Leasinggeschäft getrennt. Die Albis Leasing AG hat mit Vertrag vom 4. April 2008 ihre jeweils 100%igen Beteiligungen an der LeaseTrend AG, Hamburg, und der DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhaching bei München, an zwei Vermögensverwaltungsgesellschaften verkauft. Hinter den beiden Gesellschaften stehen der Gründer und langjährige Alleinvorstand der LeaseTrend AG, Gerhard Fischer, sowie der langjährige Aufsichtsrat der beiden Gesellschaften, Eduard

Unzeitig. Herr Fischer hat bei diesem Management-Buy-Out die Mehrheit an der LeaseTrend AG, Herr Unzeitig die Mehrheit an der DSK LEASING Verwaltung AG übernommen.

Aus dem Geschäft ergab sich für die Albis Leasing AG ein Buchgewinn von € 4,9 Mio.

Noch im Dezember 2008 hat sich die Albis Leasing AG auch von der Kommanditbeteiligung an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG getrennt. Die Anteile an der Komplementärin der ALAG GmbH standen am Bilanzstichtag zum Verkauf, letzterer wurde im März 2009 vollzogen.

Mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 wurden die Beteiligungen an der Albis HiTec Leasing AG und der Albis Capital Verwaltung AG an die Albis Finance AG verkauft. Die Gesellschaften sind damit weiterhin Teil der Albis-Gruppe. Gleichzeitig wurde Herr Johann G. Wolbert zum weiteren Vorstand der Albis Finance AG bestellt. Herr Wolbert hatte bereits im November 2008 den Vorstandsvorsitz der Albis Capital Verwaltung AG übernommen und ist zudem seit Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender der Albis HiTec Leasing AG sowie der Albis Finance AG.

Aus der Veräußerung der Albis HiTec Leasing AG und der Albis Capital Verwaltung AG ergab sich für die Albis Leasing AG zudem ein Buchgewinn in Höhe von ca. € 11,7 Mio.

C. Ertragslage

Als wesentliche Beteiligung ist im Jahr 2008 die im operativen Geschäft tätige Albis Finance AG (95%) verblieben. Die Beteiligungen an der LeaseTrend AG (100%) und die DSK LEASING Verwaltung AG (100%) sind im Frühjahr 2008 veräußert worden. Aus der Beteiligung an der DSK LEASING Verwaltung AG, an der die Albis Leasing AG die Beteiligung noch im Frühjahr 2008 von 80% auf 100% erhöht hatte, wurde aufgrund des Hinzuerwerbs ein zusätzlicher Beteiligungsertrag realisiert, der nachfolgend ausgewiesen ist.

Die Beteiligungen an der Albis HiTec Leasing AG (100%) und Albis Capital Verwaltung AG (80%) sind im Dezember 2008 an die Albis Finance AG veräußert worden, ein Gewinnanspruch besteht insoweit nicht.

Die Beteiligung an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG ist am 29. Dezember 2008 veräußert worden. Der Gewinnanspruch bleibt bestehen und wurde mit Verbindlichkeiten gegenüber der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG verrechnet.

Die Albis Leasing AG erzielt Erträge aus Beteiligungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelten:

Zusammensetzung:

	2008	2007
	T €	T €
LeaseTrend AG	0	1.297
Albis Finance AG	1.479	1.285
ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG	1.328	1.329
Albis Capital Verwaltung AG	0	758
DSK LEASING Verwaltung AG	87	358
	2.894	5.027

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2008 € 4,6 Mio. (Vorjahr: € 6,5 Mio.). Seit dem 1. November 2005 ist die Albis Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes in der Ifflandstr. 4, Hamburg, und hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Mieterlöse von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,2 Mio.) erwirtschaftet. Im Jahr 2008 gab es nach dem Auszug der FHR Finanzhaus AG und der Rothmann & Cie. AG Leerstände in der Ifflandstr. 4. Es konnten zwischenzeitlich neue Mieter aus dem Bereich Architektur und IT gewonnen werden. Auch für den geringen verbleibenden Teil der noch leerstehenden Flächen gibt es Interessenten.

Wie auch im Vorjahr setzen sich die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich aus Weiterbelastungen im Zusammenhang mit Dienstleistungen an die Tochterunternehmen zusammen. Daneben sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 0,3 Mio. erfasst.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2008 € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,4 Mio.). Die Kosten für laufende Gehälter, Abfindungen und Sozialabgaben konnten um € 0,9 Mio. gesenkt werden. Die Personalaufwendungen zeigen sich per Saldo aufgrund ergebnisabhängiger Vergütungsbestandteile unverändert.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen auf die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg (ehemals FHR Finanzhaus AG), und betragen € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,3 Mio.).

Das Zinsergebnis ist mit T€ 80 negativ (Vorjahr: € -0,4 Mio.). Die Zinserträge verminderten sich um T€ 77, die Zinsaufwendungen minderten sich um rd. € 0,4 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von € 8,9 Mio. auf € 11,8 Mio. gestiegen. Die größten Posten sind die Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von € 2,9 Mio., die Aufwendungen zur Bildung einer Rückstellung für die zu erwartende Inanspruchnahme aus der Übernahme einer Garantie gegenüber der Albis Capital AG & Co. KG von € 2,8 Mio., die Kosten der allgemeinen Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und der Buchführung von € 2,2 Mio., die Mieten, Nebenkosten und Kosten der Hausverwaltung für den Sitz der Gesellschaft in der Ifflandstraße 4 in Hamburg von € 1,3 Mio., die Leasingaufwendungen für Betriebsausrüstung, die an Tochterunternehmen weiterbelastet wurden von € 1,2 Mio., die Kosten für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software von € 0,2 Mio., Versicherungsbeiträge von € 0,2 Mio., Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten von € 0,2 Mio., Kosten der Hauptversammlung, des Zwischenberichts und der Veröffentlichungen des Geschäftsberichts von € 0,1 Mio., Aufsichtsratskosten von € 0,1 Mio. sowie die übrigen Aufwendungen von € 0,6 Mio.

Die Albis Leasing AG verfolgte auch im vergangenen Jahr 2008 die Reduktion der Holdingkosten, jedoch sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere durch die obige Rückstellungsbildung ein-

malig belastet, darüber hinaus durch den Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen. Schließlich ergab sich im Rahmen der Umstrukturierung des Konzerns ein erhöhter Bedarf an externen Beratungsleistungen. Die im Jahr durchgeführten Veräußerungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und von Beteiligungen erforderten rechtliche Beratung und kompetente Bewertung. Darüber hinaus stand eine Anpassung der Refinanzierungsstrategie an die Bedingungen der Finanzkrise im Fokus der Holding, ebenso wie die Vorbereitungen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder. Schließlich hatte sich der Konzern auf die neuen rechtlichen Anforderungen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen vorzubereiten. Bereinigt um diese Faktoren, zeigen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um nahezu € 1,5 Mio. reduziert.

Der Jahresüberschuss beträgt € 8,9 Mio. (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 16,5 Mio.).

Das Ergebnis ist durch die Gewinne aus der Veräußerung der Beteiligungen an der LeaseTrend AG, Hamburg, der DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhaching bei München, der Albis HiTec Leasing AG, Hamburg, und der Albis Capital Verwaltung AG, Oberhachingen bei München, geprägt. Die Ergebniswirkung aus den Veräußerungen lag bei insgesamt € 16,6 Mio.

Die Börsenkursentwicklung der Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG) gab erneut Anlass zu einer Anpassung des Bilanzausweises, das Ergebnis wurde durch Abschreibungen auf den Buchwert in Höhe von € 1,0 Mio. belastet.

Zudem waren Wertberichtigungen in Höhe von € 2,9 Mio. erforderlich. Die Wertberichtigungen entfallen mit € 1,9 Mio. auf Zahlungen der Albis Leasing AG an die Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH, die ihrerseits die Mittel zur Abfindung von Gesellschaftern der OstWest International Leasing OWL AG verwendet hat und mit € 1,0 Mio. auf eine Forderung gegenüber der Robert Straub GmbH, Biberach.

Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus Vorjahren € 7,6 Mio. und den Zuführungen zu den gesetzlichen Rücklagen T€ 62, verbleibt ein Bilanzgewinn von € 1,2 Mio.

D. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen € 3,6 Mio. (93,7 %) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie € 0,2 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um € 12,6 Mio. von € 3,5 Mio. auf € 16,1 Mio. erhöht. Es handelt sich hierbei überwiegend um Forderungen gegen die Albis Finance AG aus dem Kaufpreis für die Beteiligungen an der Albis HiTec Leasing AG und der Albis Capital Verwaltung AG in Höhe von € 14,0 Mio. und um Ansprüche auf Haftungsvergütungen und Gewinnanteile gegenüber der Albis Finance AG von € 1,1 Mio., darüber hinaus besteht eine Forderung von € 0,75 Mio. gegenüber der Albis Vermögensverwaltung GmbH aus Darlehensgewährung und weitere Forderungen aus weiterberechneten Kosten, insbesondere Mieten und Mietnebenkosten sowie Versicherungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf € 3,6 Mio., die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 35.

Unter den Wertpapieren sind Schuldverschreibungen der Albis Special Finance Inc., Cayman Islands (ASF) von € 2,2 Mio. ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr sind € 2,3 Mio. ordnungsgemäß zurückgeführt worden. Die Wertpapiere dienen der Finanzierung der Junior Note der ALAG bei der ASF. Bis Ende März 2009 wurden 50 % des Ausweises zurückgeführt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf € 1,0 Mio.

E. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite im Wesentlichen aus dem Eigenkapital (€ 16,6 Mio./Vorjahr: € 7,7 Mio.), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ 1,6 Mio./Vorjahr: € 7,0 Mio.) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 0,3 Mio./Vorjahr: € 5,0 Mio.). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beruhen auf der Trennung von einem erheblichen Teil der Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG (ehem. FHR Finanzhaus AG) und wurden im Jahr 2008 (Vorjahr: € 5,3 Mio.) vollständig getilgt. Darüber hinaus bestanden Verbindlichkeiten gegenüber atypisch stillen Gesellschaftern der Albis HiTec Leasing AG (€ 1,2 Mio./ Vorjahr: € 1,8 Mio.). Die Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Übernahme dieser stillen Beteiligungen, die sodann zur Erhöhung des Kapitals der Albis HiTec Leasing AG verwendet wurden, bevor diese veräußert wurde. Die Minderung dieser Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr beruht auf planmäßiger Tilgung. Im Jahr 2009 steht hier eine weitere planmäßige Zahlung von € 0,7 Mio. zur Tilgung an. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf € 0,1 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Daneben sind sonstige Verbindlichkeiten von € 1,4 Mio. ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten sind im Jahr 2008 erheblich zurückgeführt worden. Der Saldo der Verbindlichkeiten ist um € 16,4 Mio. von € 19,7 Mio. auf € 3,3 Mio. gesunken. Diese Tilgungsleistung war aus den Erlösen für die LeaseTrend AG und der DSK LEASING Verwaltung AG sowie aus der noch im Jahr 2008 gezahlten ersten Kaufpreistranche aus dem Verkauf der Albis HiTec Leasing AG und der Albis Capital Verwaltung AG möglich.

Es wurden zudem Rückstellungen in Höhe von € 6,8 Mio. (Vorjahr: € 3,1 Mio.) gebildet.

Die Liquidität war stets gegeben.

F. Risikomanagementbericht

Risiko-Managementsystem

Die Albis Leasing AG hat zur Überwachung der Risiken in der Gesellschaft sowie den Tochterunternehmen als Überwachungsinstrument ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Managementsystem (RCMS) implementiert.

Mit dem RCMS gewährleistet die Albis Leasing AG die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. In dem IT-basierten System werden die Risiken der Albis Leasing AG sowie ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt.

Ergänzend hierzu werden wesentliche Entwicklungen in den Gesellschaften im monatlich erstellten Reporting für die Geschäftsleitung aufbereitet.

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der Albis Leasing AG die folgenden Risikokategorien unterschieden.

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Die Albis Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die bestehenden Adressenausfallrisiken sind daher beschränkt auf im Rahmen von Beteiligungen gewährte Unternehmensdarlehen sowie im Rahmen von ABS-Programmen gewährte Nachrangdarlehen.

Die Albis Leasing AG hat diese Nachrangdarlehen im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend abgebaut, weitere Engagements sind derzeit nicht geplant.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus negativen Wertänderungen von Vermögenspositionen, die durch unerwartete Marktpreisschwankungen hervorgerufen werden.

Wesentliche Vermögenspositionen bilden bei der Albis Leasing AG die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln, die Beteiligungen werden zum niedrigen beizulegenden Wert bilanziert.

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Liquiditätsrisiken besteht ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht, wesentliche Risiken bestanden zum Zeitpunkt der Rechnungslegung nicht.

Operative Risiken

Die Albis Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die operativen Risiken beschränken sich daher auf die Vollständigkeit und Richtigkeit des für das Konzerncontrolling sowie für die Erstellung des Konzernabschlusses notwendige Datenmaterials.

Zur Beschränkung hieraus entstehender Risiken hat die Albis Leasing AG umfangreiche Anweisungen für die Gesellschaften erstellt, wie dieses Datenmaterial zu erstellen und zu melden ist. Laufende Stichproben zur Verifizierung der Geschlossenheit des Datenmaterials werden von den einzelnen Fachabteilungen durchgeführt und zwischen diesen abgestimmt.

G. Risiken der künftigen Entwicklungen

Im Jahr 2008 hat die konsequente Rückführung von Verbindlichkeiten, die aus den Veräußerungserlösen für Beteiligungen bestritten wurden, der Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2008 eine Eigenkapitalquote von 62% beschert. Im Jahr 2009 sollen die verbliebenen ausgewiesenen Verbindlichkeiten wiederum erheblich reduziert werden. Für die weitere Rückführung ist in der Liquiditätsplanung der Gesellschaft hinreichend Sorge getragen. Eine Gefährdung der Liquidität ist aufgrund planmäßiger Schuldentilgung nicht zu erkennen.

Die Albis Leasing AG hat eine Garantie bis zum Höchstbetrag von € 5,5 Mio. zugunsten der Albis Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern. Das tatsächliche Risiko aus dieser Garantie beläuft sich gegenwärtig auf € 2,8 Mio. Eine Inanspruchnahme aus dieser Garantie muss aus heutiger Sicht als wahrscheinlich gelten. Die Albis Leasing AG hat, für hieraus drohende Aufwendungen, durch Bildung einer Rückstellung in entsprechender Höhe Vorsorge getroffen.

Im Rahmen des Joint Venture der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG (ALAG) mit der Robert Straub GmbH, Biberach, wurde das operative Geschäft der ALAG im September 2007 ausgelagert. Die Robert Straub GmbH betreibt das operative Vermietgeschäft. Die ALAG stand weiterhin zur Refinanzierung erforderlicher Fahrzeuge zur Verfügung und hielt darüber hinaus ein Portfolio eigener Leasingverträge. Die Refinanzierung erfolgte über die Dresdner Bank im Rahmen einer ABS-Struktur. Die Albis Leasing AG zeichnete im Rahmen dieser ABS-Struktur die Junior Note, die zum 31. Dezember 2008 mit € 2,2 Mio. valutierte. Die Refinanzierung über ABS-Strukturen gestaltet sich, verursacht durch die Finanzkrise, nachhaltig

schwierig. Die von den ABS-Strukturen zur Refinanzierung emittierten Commercial Papers sind, bei allgemeiner Zurückhaltung der Investoren, kaum zu angemessenen Konditionen zu platzieren. Bereits im Oktober 2008 wurde beschlossen, keine weiteren Finanzierungen über die ABS-Struktur vorzunehmen. Es ist geplant, die ABS-Struktur im Juni 2009 zu beenden. Die Abwicklung der ABS-Struktur wird gegenwärtig plangemäß betrieben. Die Junior Note ist bis Ende März 2009 bis auf € 1,1 Mio. zurückgezahlt worden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2008/ Nachtragsbericht

Die Albis Leasing AG hat, nach der Veräußerung der Anteile an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG im Dezember 2008, im März 2009 auch die Anteile an der ALAG GmbH an einen konzernfremden Dritten verkauft.

Voraussichtliche Entwicklung

Nach dem Verlauf des Jahres 2008 ist auch im Jahr 2009 mit den Auswirkungen wirtschaftlicher Abschwächung und den Auswirkungen der Subprime-Krise, die zunehmend weite Kreise zieht, zu rechnen. Die Beeinträchtigung des Bankensektors, der Investitionsneigung und der Kapitalmärkte ist weitreichend.

Die Albis-Gruppe weist folgende strategischen Geschäftseinheiten aus:

- SGE 1: LKW „schwere Klasse“
- SGE 2: Mengengeschäft/Mobile Güter
- SGE 3: Finanzierungslösungen.

Der Bereich LKW „schwere Klasse“ wird durch die NL Mobil Lease GmbH, UTA Leasing GmbH, KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, Kögel Leasing GmbH & Co. KG und die Truckport Dienstleistungs-

gesellschaft für Nutzfahrzeuge GmbH repräsentiert, der Bereich Mengengeschäft/Mobile Anlagegüter durch die Albis HiTec Leasing AG und die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, der Bereich Finanzierungslösungen durch die Albis Capital AG & Co. KG, und die Albis Securitisation AG.

Der Bereich LKW leidet unter einer abgeschwächten Nachfrage seit dem IV. Quartal 2008 und der Verteuerung der Refinanzierung über die ABS-Programme. Diese Situation wird sich im Jahr 2009 absehbar nicht ändern. Der Geschäftsbereich erwartet zunehmende Insolvenzen in der Logistikbranche, sieht sich hierauf aber vorbereitet. Chancen werden weiterhin in der Zurückhaltung und den sich ergebenden Schwächen der Wettbewerber gesehen.

Auch im Bereich Mengengeschäft / Mobile Güter zeigte sich im IV. Quartal 2008 ein deutlicher Rückgang der Geschäftsvolumina. Unverändert ist das in betragsmäßig relativ kleinen, kurz laufenden Verträgen bestehende Geschäft der Albis HiTec Leasing AG durch nur geringe Ausfallrisiken gekennzeichnet. Die Gesellschaft ist optimistisch, im Jahr 2009 das Ergebnis des Jahres 2008 wiederholen zu können. Allerdings wird zum Ende des Jahres 2009 ein wichtiger Refinanzierungspartner, aus strategischen Gründen, aus seinem Engagement in diesem Geschäftsbereich ausscheiden. Die Gesellschaft ist intensiv im Gespräch mit potentiellen neuen Partnern.

Der Bereich Finanzierungslösungen, soweit repräsentiert durch die Albis Capital AG & Co. KG, hatte im Jahr 2008 einen Anstieg des Neugeschäftsvolumens von 75% zu verzeichnen. Die Gesellschaft sieht auch weiterhin erhebliches Wachstumspotential. Die Expansion wird durch die begrenzten Möglichkeiten, entsprechende Refinanzierungen zu erlangen, beschränkt. Die Refinanzierungspartner zeigen sich gegenwärtig sehr zurückhaltend. Dies wird sich im Jahr 2009 voraussichtlich auf das ansonsten mögliche Neugeschäft auswirken.

Die Albis Securitisation AG als Verbriefungsdienstleister im Bereich von Handels- und Leasingforderungen hatte erheblich unter den Folgen der Finanzkrise zu leiden. Die ABCP-Märkte, auf welche die Dienstleistungen gerichtet sind, zeigen regelrechte Volumeneinbrüche. Das Know-how der Gesellschaft betreffend die Verbriefungs-Dienstleistungen soll aufrecht erhalten werden. Es wird hierzu die Minimierung der erforderlichen Kosten betrieben. Die Albis Securitisation AG ist primär in den Tätigkeitsbereichen IT- und Monitoring-Dienstleistungen für den Konzern und konzernfremde sowie der Implementierung und Abwicklung von Kreditausreichungs- und sonstigen Finanzierungsplattformen tätig.

Hamburg, 9. April 2009

Der Vorstand

Bilanzeit

Erklärung nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB „Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, 9. April 2009

Hans O. Mahn
Vorstand

Bilanz der Albis Leasing AG 2008

AKTIVA	€	31.12.2008 €	Vorjahr €
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		51.685,00	78.475,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		189.108,00	263.388,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.269.259,87	15.704.705,46
2. Beteiligungen		1.333.653,16	1.866.250,00
		3.843.706,03	(17.912.818,46)
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.177,01		180.532,89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.055.618,73		3.521.792,36
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.496,07		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.572.820,85		1.671.954,65
		19.665.112,66	(5.374.279,90)
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		2.153.055,51	4.489.138,06
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.063.649,31	2.689.839,39
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		31.210,69	23.409,20
		26.756.734,20	30.489.485,01

PASSIVA	31.12.2008		Vorjahr
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Gezeichnetes Kapital		15.327.552,00	15.327.552,00
II. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		62.484,44	0,00
III. Bilanzgewinn/-verlust		1.187.204,41	-7.630.924,49
		16.577.240,85	(7.696.627,51)
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.935.843,00		1.887.837,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.894.411,16		1.202.180,00
		6.830.254,16	(3.090.017,00)
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.600.000,00		7.050.065,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 1.600.000,00 (Vorjahr: € 7.050.065,52) -			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.688,55		463.748,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 100.688,55 (Vorjahr: € 463.748,01) -			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	265.000,00		4.957.162,99
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 265.000,00 (Vorjahr: € 4.957.162,99) -			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		5.252.800,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 0,00 (Vorjahr: € 5.252.800,00) -			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.383.550,64		1.979.063,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 914.126,76 (Vorjahr: € 1.979.063,98) -			
- davon aus Steuern: € 35.258,71 (Vorjahr: € 64.488,74) -			
		3.349.239,19	(19.702.840,50)
		26.756.734,20	30.489.485,01

Gewinn- und Verlustrechnung der Albis Leasing AG 2008

	€	31.12.2008 €	Vorjahr €
Sonstige betriebliche Erträge		4.642.989,94	6.532.262,49
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.010.448,52		2.152.089,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	118.643,97		207.458,52
- davon für Altersversorgung: € 48.006,00 (Vorjahr: € 70.206,45) -		2.129.092,49	(2.359.548,11)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		101.408,00	131.436,79
Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.780.205,53	8.929.271,05
		-9.367.716,08	-4.887.993,46
Erträge aus Beteiligungen	2.893.540,14		5.027.041,58
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.893.540,14 (Vorjahr: € 5.027.041,58) -			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	474.638,44		552.334,59
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 17.127,00 (Vorjahr: € 170.886,31) -			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.069.810,00		1.328.840,70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	555.019,32		920.514,56
- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr: € 77.447,91) -		1.743.349,26	(3.330.020,91)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-7.624.366,82	-1.557.972,55
Außerordentliche Erträge		16.628.644,07	0,00
Außerordentliche Aufwendungen		0,00	-14.925.442,09
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-123.326,91	0,00
Sonstige Steuern		-337,00	-337,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		8.880.613,34	-16.483.751,64
Verlustvortrag		-7.630.924,49	0,00
Einstellungen in/Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-62.484,44	8.852.827,15
Bilanzgewinn/-verlust		1.187.204,41	-7.630.924,49

Entwicklung des Anlagevermögens der Albis Leasing AG 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	202.058,85	0,00	0,00	202.058,85
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	678.751,84	2.548,00	17.400,01	663.899,83
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.594.659,08	170.097,34	15.439.496,55	2.325.259,87
2. Beteiligungen	4.926.616,18	537.213,16	67.410,00	5.396.419,34
	22.521.275,26	707.310,50	15.506.906,55	7.721.679,21
	23.402.085,95	709.858,50	15.524.306,56	8.587.637,89

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2007
€	€	€	€	€	€
123.583,85	26.790,00	0,00	150.373,85	51.685,00	78.475,00
415.363,84	74.618,00	15.190,01	474.791,83	189.108,00	263.388,00
1.889.953,62	0,00	1.833.953,62	56.000,00	2.269.259,87	15.704.705,46
3.060.366,18	1.069.810,00	67.410,00	4.062.766,18	1.333.653,16	1.866.250,00
4.950.319,80	1.069.810,00	1.901.363,62	4.118.766,18	3.602.913,03	17.570.955,46
5.489.267,49	1.171.218,00	1.916.553,63	4.743.931,86	3.843.706,03	17.912.818,46

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber denen des Vorjahres nicht geändert. Vereinzelt wurden Bilanzpositionen zu Gunsten einer verbesserten wirtschaftlichen Darstellung umgegliedert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Bei Gegenständen des Finanzanlagevermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes zeigt die folgende Übersicht:

Angaben zum Anteilsbesitz

	2008 T€	2007 T€
Albis Finance AG, Hamburg	2.072	2.072
EUROKAUTION Service EKS GmbH, Hamburg	300	0
Hesse Newman Capital AG, Hamburg (ehemals FHR Finanzhaus AG)	859	1.861
Albis Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	100
Albis HiTec Leasing AG, Hamburg atypisch stille Beteiligung	92	0
NEUE ALBIS Factoring AG, Frankfurt am Main	70	0
Albis Capital AG & Co. KG, Hamburg, atypisch stille Beteiligung	62	0
Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	28	28
Albis Finance AG, Hamburg atypisch stille Beteiligung	15	0
Hanseatische Grundstücks- vermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	5	5
ALAG GmbH, Hamburg	0	0
Albis HiTec Leasing AG, Hamburg	0	8.304
LeaseTrend AG, Hamburg	0	4.594
DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhachingen bei München	0	203
Albis Capital Verwaltung AG, Hamburg,	0	404
	3.603	17.571

Mit Aktienkaufvertrag vom 22. Januar 2008 wurde zu der bestehenden 80%igen Beteiligung an der DSK LEASING Verwaltung AG eine Beteiligung von 20% hinzu erworben. Der Kaufpreis betrug T€ 350.

Mit Aktienkaufvertrag vom 4. April 2008 wurden die 100% Beteiligungen an der LeaseTrend AG, Hamburg, und der DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhachingen bei München, an zwei Vermögensverwaltungsgesellschaften verkauft. Hinter den beiden Vermögensverwaltungsgesellschaften stehen der Gründer und langjährige Alleinvorstand der LeaseTrend AG, Herr Gerhard Fischer sowie der langjährige Aufsichtsrat der beiden Gesellschaften, Herr Eduard Unzeitig. Herr Fischer hat bei diesem Management-Buy-Out die Mehrheit an der LeaseTrend AG, Herr Unzeitig die Mehrheit an der DSK LEASING Verwaltung AG übernommen.

Im Rahmen der Veräußerung der LeaseTrend AG wurden vorab die in der Vergangenheit durch Zuzahlung der Albis Leasing AG gebildete freie Kapitalrücklagen in Höhe von € 3,24 Mio. an die Albis Leasing AG zurückgewährt. Der Kaufpreis für die Beteiligung betrug € 4,77 Mio., dem ein Buchwert von € 1,35 Mio. (nach Rückgewähr der freien Rücklagen) gegenüber stand, so dass sich ein Buchgewinn von € 3,42 Mio. ergab.

Die Veräußerung der DSK LEASING Verwaltung AG erfolgte zu einem Kaufpreis von € 2,07 Mio. bei einem Buchwert von € 0,55 Mio. Es ergab sich ein Buchgewinn von € 1,52 Mio.

Mit Vertrag vom 12. Dezember 2008 wurde die 100%ige Beteiligung an der Albis HiTec Leasing AG, Hamburg, und die 80%ige Beteiligung an der Albis Capital Verwaltung AG, Oberhachingen bei München,

an die Albis Finance AG, Hamburg, verkauft. Der Veräußerungspreis der Albis HiTec Leasing AG, Hamburg, belief sich auf € 15,20 Mio. gegenüber einem Buchwert von € 8,40 Mio. Es ergab sich ein Veräußerungsgewinn von € 6,80 Mio.

Die Veräußerung der Anteile an der Albis Capital Verwaltung AG, Oberhachingen bei München, erfolgte zu einem Verkaufspreis von € 5,30 Mio. gegenüber einem Buchwert von € 0,40 Mio. Der Veräußerungsgewinn beträgt € 4,89 Mio.

Mit Kauf- und Übereignungsvertrag vom 23. Dezember 2008 hat die Albis Leasing AG einen AG-Mantel erworben, der nun unter der Bezeichnung NEUE ALBIS Factoring AG, Frankfurt am Main firmiert. Die Anschaffungskosten betragen T€ 70.

Mit Vertrag vom 27. November 2008 hat die Albis Leasing AG einen Anteil von 25,01% an der EURO-KAUTION Service EKS GmbH, Hamburg, erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 300.

Die Albis Leasing AG hat darüber hinaus diverse atypische stille Beteiligungen an Tochtergesellschaften erworben, wie dies in der obigen Aufstellung zum Anteilsbesitz ausgewiesen ist.

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg (ehemals FHR Finanzhaus AG), besteht in unveränderter Quote von 5,9%. Im Hinblick auf die Kursentwicklung wurde die Beteiligung um € 1,0 Mio. auf € 0,9 Mio. abgeschrieben.

Mit Vertrag vom 29. Dezember 2008 wurden die Kommanditanteile an der ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG veräußert. Der Kaufpreis betrug € 1,00.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Jahresergebnis
	2008	2008	2008
	%	T €	T €
Albis Finance AG	95,00	55.137	1.504
ALAG GmbH	100,00	53	13
Albis Vermögensverwaltung GmbH	100,00	85	1
Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH	100,00	1	69
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstraße 4 GmbH & Co. KG	93,00	67	-13
NEUE ALBIS Factoring Aktiengesellschaft	100,00	50	0
EUROKAUTION Service EKS GmbH	25,01	99	-277

Die Albis Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2008 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Einzelnen:

	2008	2007
	T €	T €
EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG	14	20
ASG Alster Services GmbH	0	87
Rothmann & Cie. AG	0	68
Sonstige	21	6
	35	181

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T €	T €
Albis Finance AG	15.135	1.058
Albis Vermögensverwaltung GmbH	750	0
Albis HiTec Leasing AG	126	43
Albis Capital AG & Co. KG	34	0
ASG Alster Services GmbH	10	0
Albis Securitisation AG	1	2
LeaseTrend AG	0	1.335
Albis Capital Verwaltung AG	0	679
DSK LEASING Verwaltung AG	0	283
DSK LEASING AG & Co. KG	0	78
NL Mobil Lease GmbH/ UTA Leasing GmbH	0	29
AutoBank AG	0	15
Sonstige	0	0
	16.056	3.522

Die Forderungen gegenüber der Albis Finance AG resultieren in Höhe von € 14,0 Mio. aus dem Kaufpreis für die übernommenen Anteile an der Albis HiTec Leasing AG und der Albis Capital Verwaltung AG. Die Forderungen gegenüber der Albis Vermögensverwaltung GmbH bestehen aufgrund eines Darlehens. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Einzelnen:

	2008	2007
	T€	T€
EUROKAUTION		
Service EKS GmbH, Hamburg	1	0
	1	0

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

	2008	2007
	T€	T€
Steuern	1.125	1.038
Robert Straub GmbH, Biberach	1.000	0
Forderungen gegen Vorstand	500	291
Forderungen gegen Aktionäre	757	292
Hausverwaltung	190	46
Sonstige	1	5
	3.573	1.672

Gegenüber der Robert Straub GmbH, Biberach, wurde ein Darlehen in Höhe von € 2,0 Mio. gewährt, das aus Vorsichtsgründen um € 1,0 Mio. abgewertet wurde.

Die sonstigen Wertpapiere bestehen in:

	2008	2007
	T€	T€
Albis Special Finance Inc. (KIS Note)	2.153	4.489

Es handelt sich hierbei um eine Junior Note, die als Credit Enhancement für das ABS-Programm der ALAG Financial Services GmbH von der Albis Leasing AG finanziert wurde.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden,

- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbes von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder

- bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsrechten, die den von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7. Juli 2008 auszugebenden Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die gesetzlichen Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T €
Stand 01.01.2008	0
Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen	62
Stand 31.12.2008	62

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T €
Stand 01.01.2008	0
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	0
Stand 31.12.2008	0

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	T €
Jahresüberschuss 2008	8.880
Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen	- 62
Verlustvortrag 2007	-7.631
Bilanzgewinn 2008	1.187

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung betrifft unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 T €	2007 T €
Drohverluste ALAG	2.819	0
Tantiemen	717	44
Prozesskosten	640	60
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	367	260
Leerstand Ifflandstraße 4	200	565
Abschluss u. Prüfung	90	90
Veröffentlichung Geschäftsbericht/ Hauptversammlung	25	100
Urlaub	8	13
Übrige	28	70
	4.894	1.202

Die übrigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (T€ 3) sowie Rückstellungen für die Aufsichtsratsvergütung, die aufgrund des Wechsels der Aufsichtsratsmitglieder nur T€ 25 beträgt.

Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.600	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	265	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	101	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	914	469	0
	2.880	469	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Albis Vermögensverwaltung GmbH	50	2.963
ALAG Auto-Mobil GmbH & Co. KG	0	1.994
Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH	215	0
	265	4.957

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 4.643 beinhalten Erträge aus Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften aufgrund von erbrachten Dienstleistungen. Zudem sind Erträge von T€ 303 aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Weiterhin erzielt die Albis Leasing AG als Hauptmieterin des Gebäudes T€ 1.053 Mieterlöse aus Untermietverhältnissen. Die Untervermietung erfolgte überwiegend an Tochterunternehmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 11.780 beinhalten Aufwendungen für Miete, Nebenkosten und Hausverwaltung (T€ 1.297), Leasingaufwendungen für Betriebsausstattung, die an Tochterunternehmen weiterbelastet wurden (T€ 1.193), Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (T€ 2.898), Zuführungen zu den Rückstellungen wegen erwarteter Inanspruchnahmen aus übernommenen Garantien (T€ 2.819), Kosten für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software (T€ 232), allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung (T€ 2.213), Versicherung (T€ 222), Kosten der Hauptversammlung, des Zwischenberichts und der Veröffentlichungen des Geschäftsberichtes (T€ 79), Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten (T€ 156), Aufsichtsratskosten (T€ 65) sowie übrige Aufwendungen (T€ 606).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg (ehemals FHR Finanzhaus AG), besteht in unveränderter Quote von 5,9%. Im Hinblick auf die Kursentwicklung wurde die Beteiligung um € 1,0 Mio. auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Außerordentliche Erträge

Im Jahr 2008 veräußerte die Albis Leasing AG einen Anteil von 100% an der LeaseTrend AG, Hamburg, einen 100%igen Anteil an der DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhachingen bei München, einen 100%igen Anteil an der Albis HiTec Leasing AG, Hamburg sowie einen 80%igen Anteil an der Albis Capital Verwaltung AG, Oberhachingen bei München. Die Verkaufspreise lagen mit entsprechender Ergebnisauswirkung über den Buchwerten der Beteiligungen. Die Ergebniswirkung aus den Veräußerungen lag bei insgesamt € 16,6 Mio.

Gesetzliche Rücklagen

Den gesetzlichen Rücklagen wurden T€ 62 entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zugeführt.

Kosten für Abschlussprüfung und Beratung

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	T€	T€
Rechtsberatung	706	208
Allgemeine Beratung	1.472	910
Steuerberatung	22	23
Buchführungskosten	13	77
Kosten der Abschluss- sowie Due Diligence Prüfungen im Vorjahr	156	173
	2.369	1.391

Derivative Finanzinstrumente

Die Albis Leasing AG unterhält einen Zins-Swap bei der Dresdner Bank.

Der Swap hat eine Laufzeit bis zum 29. Juli 2011 und besteht in einem Nominalbetrag von € 1.550.000. Der beizulegende Wert zum 31. Dezember 2008 beträgt € -51.367. Die Bewertung erfolgte „Marking-to-Market“. Ein bilanzieller Ansatz erfolgte nicht.

V. Sonstige Angaben

Anmerkung zu § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.albis-leasing.de zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 25 und § 15 a WpHG

Hamburg, 12. Dezember 2008 - Die Albis Leasing AG hat jeweils die gesamten von ihr gehaltenen Aktien der Albis HiTec Leasing AG, Hamburg, und der Albis Capital Verwaltung AG, Oberhaching bei München, an die Albis Finance AG, Hamburg, verkauft. Mit dieser Restrukturierung werden alle operativen Leasing-Gesellschaften unter eine einheitliche Leitung gestellt.

Hamburg, 4. April 2008 - Die Albis Leasing AG hat jeweils 100 % der Aktien der LeaseTrend AG, Hamburg, und der DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhaching bei München, an zwei Vermögensverwaltungsgesellschaften verkauft. Hinter den beiden Vermögensgesellschaften stehen der Gründer und langjährige Alleinvorstand der LeaseTrend AG, Gerhard Fischer sowie der langjährige Aufsichtsrat der beiden Gesellschaften, Eduard Unzeitig. Herr Fischer hat bei diesem Management-Buy-Out die Mehrheit an der LeaseTrend AG, Herr Unzeitig die Mehrheit an der DSK LEASING Verwaltung AG übernommen. Alle Meldungen wurden veröffentlicht.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 14. Juni 2007) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in Albis Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die Albis Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungspflichtigen Geschäfte tabellarisch zusammengestellt.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs €	Volumen €
Irmgard Mahn	19.05.2008	Aktien	Verkauf	1.033.959	0,50	516.980
Irmgard Mahn über Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	19.05.2008	Aktien	Kauf	1.033.959	0,50	516.980
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	20.06.2008	Aktien	Kauf	12.595	0,50	6.298
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	23.06.2008	Aktien	Kauf	7.199	0,50	3.600
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	24.06.2008	Aktien	Kauf	2.802	0,60	1.681
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	23.12.2008	Aktien	Verkauf	100.000	0,235	23.500

Haftungsverhältnisse

Am 15. September 2006 wurde von der Albis Leasing AG eine unwiderrufliche Bürgschaft gegenüber der Dresdner Bank AG für Verbindlichkeiten aus Master Receivables Purchase Agreement vom 14. April 2005 der KIS Finance Inc., Grand Cayman, bis zur Höhe von T€ 25.000 übernommen.

Im Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Garantie bis zum Höchstbetrag von T€ 5.500 zugunsten der Albis Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern.

Im Rahmen der Veräußerung der Anteile an der FHR Finanzhaus AG hat die Albis Leasing AG die Verpflichtung zur Übernahme von Steuerschulden übernommen, die für die Zeit vor dem Anteilsverkauf noch nachträglich veranlagt werden.

Ferner hat die Albis Leasing AG eine Garantie für die Bereitstellung eines Darlehens von T€ 3.500 bis zum 31. Dezember 2008 übernommen.

Die Albis Leasing AG hat gegenüber der Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen, eine Patronatserklärung zur Aufrechterhaltung der Kapitalausstattung bis zu einem Höchstbetrag von T€ 100 abgegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	2008	2007
	T€	T€
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	13.502	16.690
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(0)	(35)

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2009 und 2020.

Vorstand

Dem Vorstand gehört an:

Hans Otto Mahn, Kaufmann

Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG		Vorsitz
Albis HiTec Leasing AG		Vorsitz
Albis Capital Verwaltung AG	seit 11.12.2008	Vorsitz
NEUE ALBIS Factoring AG	seit 29.12.2008	Vorsitz
Albis Securitisation AG		
OstWest International Leasing OWL AG		
AutoBank AG, Wien	bis 30.06.2008	
DSK LEASING Verwaltung AG	bis 31.07.2008	
LeaseTrend AG	bis 27.10.2008	

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Eduard Unzeitig, Kaufmann, München (bis 31.05.2008 Vorsitz)

Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg (bis 31.05.2008)

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (seit 02.06.2008 Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG	seit 07.07.2008	stellv. Vorsitz
Albis Capital Verwaltung AG	seit 11.12.2008	stellv. Vorsitz
Albis Securitisation AG	seit 28.01.2009	stellv. Vorsitz
flexis AG		Vorsitz
PIN Mail AG	seit 23.10.2008	

Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover (stellv. Vorsitz bis 31.12.2008)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
KiNiKi AG		Vorsitz
AGILA HausTierversicherung AG		stellv. Vorsitz
Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
Hübener Versicherung AG		

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (seit 02.06.2008) (stellv. Vorsitz seit 25.02.2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG	seit 07.07.2008	
Albis Capital Verwaltung AG	seit 11.12.2008	
Schlatholt Beteiligung AG		Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin (seit 25.02.2009)

Weitere Aufsichtsratsmandate, Beiratsmandate:

GARBE AG		stellv. Vorsitz
GARBE Holding AG & Co. KG		stellv. Vors. des Beirats
GARBE Logistic AG		
Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		stellv. Vorsitz
1st RED AG		
OstWest International Leasing OWL AG		stellv. Vorsitz
Europäische Akademie Berlin		Vors. des Beirats

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S. 2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben wurde dem Vorstand im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 748 gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 392 berücksichtigt.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand ist ein Kreditrahmen von T€ 500, längstens bis zum 31. Dezember 2010, eingeräumt. Der jeweils in Anspruch genommene Teil des Kreditrahmens ist mit 6 % zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich fällig. Die Inanspruchnahme ist durch Abtretung der Gehalts- und Vergütungsansprüche des Vorstands besichert.

Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich die Inanspruchnahme auf T€ 500.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 65.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 6 Angestellte (Vorjahr: 14) beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Aktie zum Nennwert € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG	26 %
Lupus Vermögensverwaltung GmbH	1 %
Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH	7 %
Streubesitz	41 %

Konzernverhältnisse

Die Albis Leasing AG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung erstellt zum 31. Dezember 2008 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften; dieser ist am Sitz der Albis Leasing AG in Hamburg beim Amtsgericht unter der Nummer HR B 73071 offen zu legen.

Hamburg, 9. April 2009

Der Vorstand

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Albis Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die

Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Hamburg, den 9. April 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa Glaser)
Wirtschaftsprüfer



*Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Jahr 2008 hat die Albis Leasing AG vor dem Hintergrund der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise vor eine Reihe schwieriger Herausforderungen gestellt. Die Straffung und Neuausrichtung der geschäftlichen Aktivitäten sowie der Organisations- und Führungsstruktur wurde konsequent und nachhaltig vorangetrieben. Der mehrheitlich Mitte des Jahres neu zusammengesetzte Aufsichtsrat hat diese Prozesse im kontinuierlichen und intensiven Dialog mit dem Vorstand begleitet.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risiko-Management. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar und unabhängig vom Turnus der Sitzung. Insbesondere die jeweiligen Aufsichtsratsvorsitzenden standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig im Kontakt mit dem Vorstand und ließen sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren. Darüber hinaus bestand regelmäßiger Kontakt mit den Vorständen wesentlicher Konzerngesellschaften insbesondere auch dadurch, dass Mitglieder des Aufsichtsrats planmäßig den Aufsichtsräten solcher Gesellschaften angehören.

Insgesamt fanden acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt, und zwar schwerpunktmäßig in der zweiten Jahreshälfte (22.02., 01.04., 24.04., 03.07., 29.09., 18.11., 03.12. und 12.12.2008), wobei Herr Jodexnis an der letzten Sitzung per Telefonschaltung teilnehmen konnte. An allen anderen Sitzungen nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder teil. Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt.

Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Schwerpunkt der Beratungen im Aufsichtsrat

Die Schwerpunkte der Beratungen und der Prüfung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 bestanden insbesondere aus folgenden Themen:

Wirtschaftliche und finanzielle Lage der Albis Leasing AG und des Albis-Konzerns

Im gesamten Geschäftsjahr 2008 hat sich der Aufsichtsrat laufend anhand der Berichterstattung des Vorstands mit der Entwicklung des sich besonders in der zweiten Jahreshälfte deutlich verschlechternden wirtschaftlichen Umfelds und dessen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung in den verschiedenen strategischen Geschäftseinheiten, die Refinanzierung und die Liquidität beschäftigt. Das Geschäftsmodell und die gesellschaftsrechtlichen Konzernstrukturen wurden einer kritischen Würdigung im Hinblick auf ihre Chancen und Risiken unter sich verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen unterzogen und die dazu vom Vorstand entwickelten Handlungsalternativen und Maßnahmen mit diesem beraten.

In der Aufsichtsratsitzung vom 24.04.2008 wurde der Jahresabschluss der Albis Leasing AG für das Geschäftsjahr 2007 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und anschließend vom Aufsichtsrat gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 nach IFRS und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls nach Erläuterung durch den Wirtschaftsprüfer gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat die Maßnahmen des Vorstands zur Schaffung von Verbesserungen von konzernübergreifenden Steuerungs-, Planungs- und Risikoüberwachungsinstrumenten gefördert und unterstützt. Angesichts sich zuletzt dramatisch verändernder Markt- und Finanzierungsbedingungen bleiben verlässliche Prognosen zur künftigen Geschäftsentwicklung schwierig. Der 2008 erwirtschaftete Jahresüberschuss der Albis Leasing AG, das im Konzern vorhandene Know-how zur Strukturierung und Abwicklung komplexer Finanztransaktionen und die vorhandenen Konzern-Eigenmittel stellen wichtige Eckpfeiler für die weitere strategische Unternehmensentwicklung sowie die Handlungsmöglichkeiten des Unternehmens dar. Auf ihren Ausbau und ihre Stärkung hat der Aufsichtsrat besonderen Wert gelegt.

Verkauf von LeaseTrend AG und DSK LEASING Verwaltung AG

In den Aufsichtsratssitzungen bis einschließlich April 2008 stand die vom Vorstand vorgeschlagene weitere Konzentration des Geschäftsfelds Leasing durch Verkauf der LeaseTrend AG und der DSK LEASING Verwaltung AG im Mittelpunkt. Der Aufsichtsrat hat die Aufnahme von Verhandlungen gebilligt und die erzielten Verhandlungsergebnisse eingehend bewertet, bevor er bei Enthaltung von Herrn Unzeitig die Genehmigung zu dem Verkauf im Wege eines Management-Buy-Outs erteilt hat.

Amtsübernahme und Einarbeitung des neuen Aufsichtsrats

In der zweiten Jahreshälfte stand – insbesondere für die neu bestellten Aufsichtsratsmitglieder – zunächst die Einarbeitung in die komplexen wirtschaftlichen und rechtlichen Strukturen des Albis-Konzerns anhand der laufenden Berichterstattung des Vorstands über die Geschäftsentwicklung im Vordergrund.

Veräußerung von Albis HiTec Leasing AG und Albis Capital Verwaltung AG an die Albis Finance AG

Über die strategischen Optionen für die Albis HiTec Leasing AG und Albis Capital Verwaltung AG innerhalb oder außerhalb des Konzernverbundes und ihre Bewertung hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand im vierten Quartal intensiv beraten. Dabei wurde der sachverständige Rat Dritter mit einbezogen und vom Aufsichtsrat gewürdigt. Auf der Grundlage seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat der vom Vorstand vorgeschlagenen Veräußerung der beiden Gesellschaften an die konzerneigene Albis Finance AG zugestimmt. Ausschlaggebend dafür waren die sowohl aus Sicht der Gesellschaft (Ertrags- und Liquiditätslage) als auch aus Sicht des Konzerns (weitere Verschlinkung und Ressourcenbündelung) kurz- und langfristig vorteilhaften Auswirkungen.

Albis Securitisation AG

Der Aufsichtsrat hat sich laufend – auch durch den Vorstand der Albis Finance AG und den Vorstand der Albis Securitisation AG selbst – über den Geschäftsverlauf und die Rolle dieser Gesellschaft im Hinblick auf die konzerneigenen ABS-Strukturen informieren lassen. Die Kontrolle der implementierten Sicherungssysteme bildete dabei einen Schwerpunkt, zumal diese für die Zukunft besondere Bedeutung haben werden.

Führungs- und Personalstrukturen

Bei der Prüfung von zusätzlich geltend gemachten Pensionsansprüchen eines Anfang der 1990er Jahre aus den Diensten der Gesellschaft ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass solche Ansprüche abzulehnen sind. Hierüber ist ein Rechtsstreit vor dem Landgericht Hamburg anhängig. Der Aufsichtsrat hat sowohl auf der Ebene der Albis Leasing AG als auch – zusammen mit dem Vorstand – bei den Tochtergesellschaften die Führungs- und Personalstrukturen einer detaillierten Analyse unterzogen. Angesichts der sich mitten in der Umsetzung befindlichen Umstrukturierung des Unternehmens unter sich erheblich erschwerenden Marktbedingungen erwiesen sich Veränderungen im Vorstand der Albis Leasing AG als nicht ratsam. Hingegen hat der Aufsichtsrat die Veränderungen in den Vorständen, bei den Standorten und bei der betrieblichen Organisation von Tochtergesellschaften mit dem Ziel einer langfristig angelegten Effizienzsteigerung sowie konzerneinheitlichen Vorgehensweise und Ausrichtung unterstützend begleitet.

Auswirkungen der Finanzmarktkrise

Mit der sich im zweiten Halbjahr 2008 verschärfenden Finanzmarktkrise und ihren erheblichen Auswirkungen auf die geschäftlichen Aktivitäten und die Risiken im Zusammenhang mit den bereits eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen des Albis-Konzerns hat der Aufsichtsrat sich in allen seinen Sitzungen beschäftigt. Sie hat erheblich zu der beschleunigten und durchgreifenden Bereinigung und Neuausrichtung des Beteiligungsportfolios der Albis Leasing AG beigetragen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Governance Standard fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2009 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Herr Unzeitig hat sich wegen möglicher Interessenskonflikte bei der Abstimmung über den Verkauf von LeaseTrend AG und DSK LEASING Verwaltung AG der Stimme enthalten.

Änderungen im Aufsichtsrat

Herr Eduard Unzeitig und Herr Frank Nörenberg haben ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zum 31.05.2008 niedergelegt. Die zunächst gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder Dr. Rolf Aschermann und Professor Dr. Horst Zündorf wurden in der Hauptversammlung vom 07.07.2008 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008 beschließen wird, in den Aufsichtsrat gewählt.

Mit Wirkung zum 31.12.2008 hat Herr Kersten Jodexnis sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Das Amtsgericht Hamburg hat Herrn Dr. Peter-Jörg Klein zum neuen Aufsichtsratsmitglied bestellt.

Jahres- und Konzernabschluss

Für die Bilanz-Aufsichtsratssitzung des Albis-Konzerns am 24.04.2009 lagen dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernjahresabschluss, der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der BDO Deutsche Warentreuhand AG vor. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung hierüber in der Aufsichtsratssitzung anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf sowie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Unterlagen wurden eingehend diskutiert. Zum bestehenden Risiko-Früherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008 und der Lagebericht der Albis Leasing AG wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2008 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlussbestellung
- Bewertung der Finanzanlagen
- Vollständigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Der Konzernabschluss der Albis Leasing AG wurde nach IFRS erstellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Konzernabschlusses stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 24.04.2009 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats, den Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Albis-Gruppe für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Hamburg, im Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Dr. Rolf Aschermann

Vorsitzender

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Albis Leasing AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Dieser Kodex stellt wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung (Unternehmensführung) dar und enthält sowohl gesetzliche Vorschriften, die deutsche Gesetznormen beschreiben, als auch Empfehlungen und Anregungen. Allein diese Vorschriften sind von Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht § 161 des deutschen Aktiengesetzes vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung abgeben, ob und warum von den Empfehlungen abgewichen wird (Entsprechenserklärung). Von den im Kodex angesprochenen Anregungen können Unternehmen abweichen (nähere Angaben siehe Deutscher Corporate Governance Kodex unter www.corporate-governance-code.de).

Im April 2009 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine aktuelle Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend der Öffentlichkeit auf der Webseite der Albis Leasing AG dauerhaft zugänglich gemacht. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum ab dem 9. August 2008 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 6. Juni 2008, die am 8. August 2008 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Die Albis Leasing AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Stimmrechtsvertretung

2.3.3 Satz 3 CGK: Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die Gesellschaft stellt keinen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts zur Verfügung, da die bisherigen Hauptversammlungen aufgrund des geringen Streubesitzes von ca. 40 % der Aktien in einem überschaubaren Rahmen stattgefunden haben.

D&O-Versicherung

3.8 Satz 2 CGK: Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für Vorstand und Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Directors & Officers-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor.

Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbstbehalts.

Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich nicht, da die Albis Leasing AG bestrebt ist, für ihre Organe Persönlichkeiten mit großer unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Dieses Ziel könnte beeinträchtigt werden, wenn diese mit weitreichenden Haftungsrisiken auch im Bereich des fahrlässigen Verhaltens rechnen müssten.

Zusammensetzung des Vorstands

4.2.1. Satz 1 CGK: Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.

Die Satzung der Albis Leasing AG sieht vor, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen kann. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. In Einklang mit der Satzung hat der Aufsichtsrat einen Alleinvorstand berufen.

Offenlegung der Vorstandsbezüge

4.2.4. CGK: Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.

Die Hauptversammlung hat am 20.07.2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S.2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

5.3.1 CGK: Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Da ein Ausschuss aus mindestens zwei Mitgliedern besteht, würde die Bildung von Ausschüssen nicht zu einer effizienteren Tätigkeit des Aufsichtsrats führen.

Vergütung des Aufsichtsrats

5.4.7 Abs. 2 CGK: Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Aufgrund der bestehenden Rechtsunsicherheit über die Zulässigkeit von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen für Aufsichtsräte sieht die Gesellschaft vorerst davon ab, die bestehende Regelung der Aufsichtsratsvergütung zu ändern. Über die Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

5.4.7 Abs. 3 CGK: Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht angegeben werden.

Im Konzernanhang werden die gezahlten Aufsichtsratsvergütungen gemäß IAS 24 in Summe dargestellt. Weitere über die satzungsmäßige Vergütung hinausgehende Beratungsentgelte wurden nicht ausgewiesen, da hieraus keine kapitalmarktrelevanten Zusatzinformationen ersichtlich werden.

Veröffentlichungen in englischer Sprache

6.8. CGK: Veröffentlichungen sollten auch in englischer Sprache erfolgen.

Von Veröffentlichungen in englischer Sprache wird aus Kapazitäts- und Kostengründen Abstand genommen, zumal die Albis Leasing AG bislang fast ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig war.

Öffentliche Zugänglichkeit von Konzernabschlüssen und Zwischenberichten

7.1.2 Satz 2 und 4 CGK: Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte sollen vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden. [...] Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Der Halbjahresbericht 2008 konnte aufgrund der erst am 08.8.2008 erfolgten Veröffentlichung des CGK in der Fassung vom 26.6.2008 aus organisatorischen Gründen nicht mehr mit dem Aufsichtsrat beraten werden. In Zukunft wird dieser Empfehlung gefolgt.

Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte können derzeit nicht eingehalten werden, da die Einhaltung dieser Fristen der Gesellschaft insbesondere aus Kostengründen wirtschaftlich zumutbar nicht möglich ist, wobei für die nächste Zukunft eine Änderung noch nicht absehbar ist. Der Abschluss wird aber unverzüglich nach Vorlage des Wirtschaftsprüfungsberichts durch den Abschlussprüfer und Billigung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht.

7.1.3: Der Corporate Governance Bericht soll konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft enthalten.

Bei der Albis Leasing AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Hamburg, im April 2009



Das Team der Albis-Holding

von links: Dr. Marc Drobe, Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Birgit Habedank, Dipl.-Kfm. Carsten Dierbach,
Ulrike Hilmer, Hans O. Mahn, Dipl.-Kffr. Anja Schlothane

Albis Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 100
F: (040) 808 100 - 109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

Albis Capital AG & Co. KG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 808
F: (040) 808 100 - 818
info@albis-capital.de
www.albis-capital.de

Albis Finance AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 300
F: (040) 808 100 - 309
info@albis-finance.de
www.albis-finance.de

Albis HiTec Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 400
F: (040) 808 100 - 409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

Albis Securitisation AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 314
F: (040) 808 100 - 372
info@albis-securitisation.de
www.albis-securitisation.de

NL Mobil Lease GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 -100
F: (06102) 88 26 - 199
info@nl-mobil-lease.de
www.nl-mobil-lease.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 -300
F: (06102) 88 26 - 199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de

KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH

Mannheimer Straße 105
68535 Edingen-Neckarhausen
T: (0621) 483 63 - 0
F: (0621) 483 63 - 24
info@kml-leasing.de
www.kml-leasing.de



Albis Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T + 49 (0)40-808 100-100

F + 49 (0)40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de